



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: „Die braune Front“ G. m. b. H., Halle - Die Redaktion befindet sich im Gebäude des „Nationaltheaters“ am Markt 12, Halle. Telefon: 210. 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Unser Preis für die Gesamtanfrage, sowie die Ausgabe Halle und Umgebung, ist laut Preisliste Nr. 8 für die Gesamtanfrage Halle Nr. 1 und für alle anderen Gebiete und Liefergebiete Halle Nr. 2. Derzeitige Einzelpreis: 10 Pf. Halle (S.) Bestellr. 47. Fernruf 246. 31. Abonnentverhältnisse über den Gau Halle (S.) Leipzig 2454.

Eden proklamiert den Weltboykott Die Aufnahme italienischer Waren für Völkerbundstaaten verboten

Genf, 17. Oktober. Im Wirtschaftsanschuß der Sanktionskonferenz legte Eden einen Entschließungsantrag über den Boykott der italienischen Waren vor. Der Entwurf hat die Zustimmung der handlungsreichen Staaten sowie Japans, Belgiens, Rumäniens und Sowjetrußlands gefunden. Ein aktiver Widerstand trat auf keiner Seite in Erscheinung, doch machten einige Länder, darunter Spanien und die Schweiz, gewisse Vorbehalte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da zunächst der Anschluß für gegenseitige Unterstellungen betragt, d. h. die Frage der Entschädigungen gefaßt werden soll.

durch das Völkerrecht verboten und sollten deshalb auch nicht nach Ableitungen ausgeführt werden dürfen. Die Konferenz nahm diese Erklärung schließlich der Vertretung des Reiches an. Außerdem wurde eine vom Juristenanschuß der Konferenz ausgearbeitete Entschlie- dung angenommen, in der gesagt wird, es sei wichtig, die Maßnahmen, die die Konferenz vorgeschlagen habe und noch vorschlagen werde,

rasch und wirksam durchzuführen. Zu Beginn der Sitzung machte der Vertreter Venezuelas einen allgemeinen Vorbehalt hinsichtlich der Vertretung seines Landes an Sanktionsmaßnahmen unter Bezugnahme auf seine schlechte wirtschaftliche Lage. Er erklärte, es solle mit anderen als Gewaltmitteln eine Lösung des Streitfalles angestrebt werden.

Gerechtigkeit . . .

v.E. Seit Wochen bemühen sich die Mächte, im italienisch-abessinischen Konflikt „die gerechte Lösung“ zu finden. Wir haben gegen gerechte Lösungen niemals etwas einzuwenden gehabt. Und wir werden uns auch heute dieser Bemühungen freuen, wenn sie der Welt Gerechtigkeit tun. Das ist angeblich so etwas wie Gerechtigkeit noch gibt. Wir haben ja allen Grund, hier aufzukamern, ja uns zu Worte zu melden. Denn wenn in Genf mit immerhin erstaunlicher Energie in die Auseinandersetzung einer europäischen Macht mit einem afrikanischen, schwachen Staat eingegriffen wird, wie in dem hier Temperatur milde man alsdann von den Mächten erwarten, die der Ungerechtigkeit von zehn Jahren entgegenzutreten verpflichtet sind, die sich als eine Kette grauamer und gnähtiger Leiden am Rande Afrikas täglich neu abspielt.

Der Antrag Edens hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen der Völkerbundmitgliedsstaaten verstehen die Einfuhr in ihr Gebiet für alle Waren - außer genutzten und ungenutzten Gold und Silber - die aus Italien oder den italienischen Besitzungen stammen, dort er- zeugt oder hergestellt sind, ohne Rücksicht auf den Abfuhrort.

Um die französische Freundschaft Nagelprobe auf die Zusammenarbeit mit Paris

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Genf, 17. Oktober. Aus französischer Quelle verlautet, daß Laval niemals einen italienischen Friedensplan der englischen Regierung übermitteln habe, wie auch wir das in einem früheren Artikel annehmen. Die einzige italienische Konferenz, von der in den Beziehungen zwischen französischer und englischen Stellen die Rede gewesen sei, habe in der Juridischen italienischer Truppen aus Venedig als Gegenleistung für die Vermittlung der englischen Gesandtschaften im Mittelmeer bestanden. Dieser durch Laval übermittelte Vorschlag ist in der letzten Londoner Kabinettsitzung abgelehnt worden. Die englische Regierung habe ferner von Laval keine verbindliche Zusage bezüglich der Benutzung französischer Häfen im Mittelmeer durch englische Schiffe erhalten und infolgedessen ihre dahingehende Anfrage wiederholt.

zungen sei, sich nach einem anderen Bündnispartizipanz umzusehen. Gegenüber der Auffassung französischer Rechtskreise, daß der Aufenthalt englischer Kriegsschiffe in französischen Häfen zu Angriffen italienischer Schiffe und infolgedessen zu Konflikten zwischen Italien und Frankreich führen werde, weist man englischerseits darauf hin, daß Italien niemals wagen werde, englische Schiffe in französischen Häfen anzugreifen, weil das mit einem Angriff gegen Frankreich gleichbedeutend sein würde. Hinzu komme, daß ja England das Recht seiner Schiffe zur Benutzung der französischen Hafen- anlage aus Artikel 16 der Völkervereinbarung herleiten würde, selbst wenn Italien zum Angriff erklärt und damit die Annahmefreiheit des Artikels 16 gegeben sei.

Erzeugung oder Fabrikate Italiens oder der italienischen Besitzungen, die in einem anderen Land weiter verarbeitet worden sind, und Waren, die teils in Italien oder den italienischen Besitzungen und teils in einem anderen Land hergestellt sind, fallen ebenfalls unter das Verbot, es sei denn, das mindestens 25 v. H. ihres Wertes beim Verleihen des letzten Beschlages Italiens oder der italienischen Besitzungen zurückzuführen sind.

Waren, die Gegenstand laufender Verträge sind, sind von dem Verbot nicht ausgenommen. Waren, die zur Zeit der Verhandlung des Vertrages sich unterwegs befinden, werden von seiner Anwendung befreit.

Um die Schadloshaltung

Zur Frage der gegenseitigen Unterstellung zwischen den die Sanktionsmaßnahmen durchführenden Staaten wurden in dem hierfür ein- gerichteten Ausschuß verschiedene Vorschläge erörtert, die teils auf den Grund der rechtlichen Verpflichtung zum Ausgleich einander er- richteten, teils auf den Grund der rechtlichen Verpflichtung zum Ausgleich einander er- richteten, teils auf den Grund der rechtlichen Verpflichtung zum Ausgleich einander er- richteten.

Malta bereitet sich vor

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UP Malta, 17. Oktober. Auf der Insel Malta land die dritte große Nachschiffung der hier stationierten englischen Luftstreitkräfte. Tausende von Männern fanden auf den Straßen und Plätzen Valettas, der Hauptstadt von Malta, und beobachteten die Geschwader „anarrischer Flugzeuge“, die bei strahlendem Mondlicht von Norden, also von Italien, her auf die Stadt abtrauben und Hafen land. Dolanfragen mit Bomben zu besorgen hielten kaum waren die Flugzeuge in Sichtweite gekommen, als sie schon von den Straßenbühnen zahlreicher Scheinwerfer er- leuchtet wurden und die Abwehr einleitete. Die Verwendung der Driftschiffe gelang ausgezeichnet.

Der spanische Delegierte Santos hatte die Schaffung einer Ausgleischsstelle vorgeschlagen, die während der Dauer der Sanktionsmaßnahmen in Genf die nötigen Maß- nahmen zur Umklammerung des Aus- und Ein- fuhrens der verschiedenen Länder vorschlagen soll. Der rumänische Außenminister Titulescu beantragte, daß die ihre internatio- nalen Verpflichtungen getreulich erfüllenden Staaten bei der Beweertung der Märkte, die durch die Ausschaltung des verhandlungs- fähigen Staates frei werden, einen Anspruch auf verhältnismäßige Berücksichtigung haben sollen. Ein Vorschlag des arabischen Außenministers der Gemeinschaft stellte, die die- renge einzelner Staaten bei der Durchfüh- rung der Sanktionsmaßnahmen ausgleichen solle. Die Mittel hierzu sollen durch eine zwei- bis dreiprozentige Abgabe von dem Handel mit Driften aufgebracht werden.

9. November im Zeichen der Freiheit Ueberführung der 16 Gefallenen in Ehrentempel in München

München, 17. Oktober. Der Traditions- gaus München-Dorfbauern, der vom Führer be- auftragt wurde, die Vorkämpfer zur Durch- führung der Feiern anlässlich des 12. Jahres- tages des Schicksalsmartirs der Bewegung vom Bürgerbräuereier zur Feldherrnhalle in Angriff zu nehmen, hat bereits seine Arbeit begonnen.

erhebung der Helden in das neue freie Deutschland.

Deshalb wird im Anschließ an den Marsch der 16en Kämpfer vom Bürgerbräuereier zur Feldherrnhalle am 9. November 1935 die Ueberführung der 16 Gefallenen in Ehrentempel am Königspfad erfolgen. Der Weg von der Feldherrnhalle bis zu den Ehren- tempeln soll veranschaulichen den Sieg und die Ueberführung der Gefallenen vom 9. Novem- ber 1923 im Jahre der Freiheit.

Waffensperre endgültig beschlossen

Der Genfer Bund arbeitet in einem jugend- lichen Tempo, daß dem, der seine Alters- grenze verdrängt hat in den letzten Jahren beobachtet, den Konferenzen hat mitzumachen. Die Sanktio- nieren, die den letzten Jahren abend in öffent- licher Sitzung die ergänzte Verabredung für die Maßnahmen nach Italien angenommen.

Der ungarische Vertreter enthielt sich der Stimm- e zum Verbot der chemischen und Standwaffen, diese Kriegsmittel seien bereits

Auf dem Königspfad findet zusammen mit dem letzten Appell die Ueberführung der 16 Gefallenen statt.

Der ungarische Vertreter enthielt sich der Stimm- e zum Verbot der chemischen und Standwaffen, diese Kriegsmittel seien bereits

Südoftoffensive ins Wasser gefallen

Der Friedensengel läßt wieder regnen - 7000 Abessinier an die Nordfront

Kabelbericht unserer in Abessinien weilenden Korrespondenten

Rafeln des Jahres 1932. Der Druck, die Rechtsangelegenheiten, die Schifffahrten und Vertragsverletzungen haben sich also als völlig unnötig erwiesen. Sie haben lediglich bewirkt, daß ferner sogar großstädtliche Elemente für die m e m e l l a n d e l i s c h e R i t t e gestimmt haben. Wie kürzlich ebenfalls annehmen, hat rund 3000 Abessinier gegen Romo entschieden haben. Es ist sich den Vätern des Meeresgebiets die Methode Romos zu dumm geworden, so erfassen den Zugewanderten sichtlich klar geworden zu sein, daß es sich im Gebiet angenehmer und ruhiger lebt, wenn es nicht nach städtischen Gemeinwesen vermischt und auf die niedere Ebene dieses Landes herabgezogen würde.

Der Meeresküste selbst aber hat sich erneut mutig und handfest zu seinem deutschen Volkstum bekannt. Er ist nicht gegeben, die Grundrechte seines Volkes preiszugeben. Es ist deshalb selbstverständlich, daß die Forderungen dieses Vorkommnisses mit aller Energie gesponnen werden müssen. Der Akt der Abessinier-Gouverneure genügt keineswegs, um das Land zu befreien und die gefährliche Ursache, die überall tief gegriffen hat, auszulöschen. Vor allem tut not, daß ohne Verzug ein verfassungsmäßiges, dem Willen der Mehrheit alle entscheidendes Direktorium gebildet wird, und daß darüber hinaus alle ungewöhnlichen Maßnahmen, die Verletzungen des Meeresküsten, die Terrorverordnungen in der Verwaltung, in der Schifffahrt und in den Grundbesitzverhältnissen Zug um Zug wieder gut gemacht werden.

Sind diese Voraussetzungen erfüllt, dann bleibt allerdings noch nachzuprüfen, ob die Kompositionen nicht eine R e a k t i o n zu unterstützen ist. Die Erwartungen, welche die Mächte ihrer Entscheidung im Jahre 1923 zugrunde legen, haben heute keine Gültigkeit mehr. Weder hat Italien sich fähig gezeigt, das Meeresgebiet entsprechend dem klaren Wortlaut des Vertrages von 1924 im Rahmen der Autonomie zu verwalten, noch hat das Land selber sich mit dieser Lösung einverstanden erklären können. Es ist ferner, die einzigen Geleise des Verkehrs miteinander über nicht leben zu wollen. Wenn die Mächte in diesen Tagen wieder einmal, die gerade Lösung suchen, so werden sie vor allem einsehen müssen, daß i. h. e. z. n. o. w. e. i. n. a. m. e. i. s. t.

Die gerade Lösung aber heißt V o l k s d e m o k r a t i e. Sie ist die letzte und klarste Konsequenz aus den Wahlen. Denn sie ist die Forderung des deutschen Meereslandes.

Asmara, 17. Oktober. Der Vormarsch der italienischen Truppen auf der Somali-Front gegen Harar ist nach Belegung von Gerolobit kurz vor Galatani gegen hartes Regenschwülz zum Stillstand gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Regenfälle bis Ende November anhalten.

An der Nordfront ist es, von vereinzelten Schüssen abgesehen, zu keinen neuen Kampfhandlungen gekommen. General de Bonis, der italienische Oberkommandierende, ist in sein Hauptquartier zurückgekehrt und wird demnächst die eroberte Stadt Abdirat bejuden.

Akum wird nicht besetzt

Die Haupttätigkeit der italienischen Truppen an der Nordfront wird in der nächsten Zeit die Vorbereitung ihrer Stellung in der Nähe A k u m s sein. Man will auf diese Weise erst die Voraussetzungen für den weiteren Vormarsch schaffen. Akum selbst wird im Rahmen dieser Maßnahmen nicht militärisch besetzt werden. Die Arbeiten in der Nähe A k u m s sind derart, daß die Italiener auf einer Strecke von 150 oder noch mehr Kilometern südwärts ihrer gegenwärtigen Stellungen auf keinen nennenswerten abessinischen Widerstand haben werden, so daß in der nächsten Zukunft auch keine größere Schlacht zu erwarten ist.

Die Italiener haben es fertiggebracht, den vom Harar-Tal nach Abba während, selbst für Fußgänger und Maultierkarren geeigneten Gebirgsweg binnen zehn Tagen in eine aufpassierbare Straße umzuwandeln.

Truppen an die Nordfront

Wie Havas aus Direbaba meldet, soll Italien beschließen, einen großen Teil seiner Somali-Gruppen nach G e r o l o b i t zu verlegen, um die Nordfront zu verstärken. Italienische Flugzeuge hätten, so heißt es in dem Havas-Bericht weiter, die

neue Stadt Taffara und Khatame in der Provinz Ogaden mit etwa 3000 Bomben belegt. Dabei sollen 5 Personen getötet und 200 verletzt worden sein. Ein italienisches Flugzeug habe ein Ziel in der Gegend von Dila und ein zweites in der Gegend von Assi Tafari vornehmen müssen. Die Besatzungen beider Flugzeuge seien von den Abessinier gefangen genommen worden.

Gasbamben und Dumdam-Geschosse

Der abessinische Kriegsminister wird sich voraussichtlich am Donnerstag mit 7000 Mann an die Nordfront begeben.

Ein Oberst aus dem Stab General Nefius namens Atou Amban brachte eine 100-Pfund-Gasbombe nach Harar, die von einem italienischen Flugzeug an der Nordfront abgeworfen wurde, ohne zu explodieren. Die Bombe wurde in dem Regierungsgebäude von Harar aufgestellt und Professoreuten zum Photographieren freigegeben.

Gleichzeitig berichtet der Leiter einer abessinischen Rot-Kreuz-Abteilung, Dr. S o f o m a n, der Besucher ist, und augenblicklich mit seinen abessinischen Helfern sich in Didiaba aufhält, daß italienische Flieger aus ihren Maschinen Geschosse Dumdam-Geschosse auf die Abessinier abgeschickt hätten. Aufgenommene Gefilde dieser Art wurden photographiert und das photographische Beweismaterial der Regierung in Addis Abeba überliefert.

„Gebt Gold für das Vaterland“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

UD. Rom, 17. Oktober. Die unter dem Titel „Gebt Gold für das Vaterland“ im italienischen Volk seit einiger Zeit durchgeführte Goldsammlungen haben, obwohl sie von den Behörden nicht offiziell unterstützt werden, in den letzten Tagen große Erfolge erzielt.

Gerade die Nachrichten von den General-Sanktionsbeschlüssen haben ihnen neuen Antrieb verliehen. Es ist dabei bemerkenswert, daß bei den Füllaren der Bank von Italien

eine besonders große Anzahl von englischen P u n d b e r l i n g - M ä n n e r n aus Gold zum Einschmelzen abgeliefert wurden. Die Eigentümer gaben die Münzen her, um damit gegen Reich gegen die Zahlung Englands zu ihrer Italien zum Ausbruch zu bringen. In ihrer Mehrzahl waren diese Goldstücke, wie es in vielen Gegenden Italiens üblich ist, ihren bisherigen Besitzern zur Hochzeit gefertigt worden, aber sie hatten als Besitzer der Schmuckstücke an Wertlosen Verwendung gefunden. Durch ihre Einschmelzung ist die Goldreserve der Bank von Italien um mehrere Kilogramm vergrößert worden.

Südeuropäische eingetretet

Wegen angeblicher Verletzung des südeuropäischen Republikvertrages

Brünn, 17. Oktober. In dem Südeuropäischen Vertrag gegen die ehemaligen Mitglieder der Reichsregierung der aufgelösten Deutschen Reichsrepublik wurden getötet das Urteil gefällt.

Die drei Angeklagten G r ö g e r, R i c h t e r, und A d e r wurden vom Gericht für schuldig erklärt, zu Anhängern gegen die südeuropäische Republik vereinigt und sich haben im Sinne des Republikvertrages betrogen zu haben. Gröger als der Hauptbeteiligte erhielt 18 Monate, Suber und Richter je ein Jahr, Löw ein Jahr, mit Strafbefristungen. Außerdem wurde den genannten Angeklagten eine Geldstrafe von je 1000 Kronen auferlegt. Sie verlieren die bürgerlichen Ehrenrechte und müssen die gekamten Freiheitsstrafen tragen. Der vierte Angeklagte R a g u wurde freigesprochen. Das Gericht erklärte, in keinem Falle sei der Todbestand des Republikvertrages nicht gegeben.

Staatsanwalt und Verteidiger werden die Klage teilweise abgewehrt und die Verurteilung durch das Urteil einlegen. So daß es erst nach dem Spruch des Obersten Gerichtes rechtskräftig wird.

50 Tote bei Jährbootsunglück

London, 17. Oktober. Nach Meldungen aus Kairo ist bei Nachtanbruch am Nil in der Nähe von Luxor ein mit etwa 100 Personen besetztes Jährboot gesunken. Etwa 50 Personen ertranken.

Im Streifengebiet von Sidwama in England fand am Mittwochmorgen zu bühnenartigen Zusammenkünften junger Angehörigen des Bergarbeiterverbandes und gewerkschaftlich nicht organisierten Arbeitern

An der Brust Heinrichs des Löwen

Die Jugend als Armee des Willens

Braunschweig, 17. Oktober. Anlässlich der Gebietsübertragung der H. S. in Braunschweig hielt der Reichsfliegerführer Balduv von Schirach im Saal des Rathes, indem er sagte, daß die Jugend bestimmt sei, die Arbeitsleistung und den Arbeitsinhalt für die gesamte Tätigkeit der nächsten Jahrzehnte, zu vielleicht Jahrhunderte zu sein.

Es sei kein Zufall, daß man in der Brust eines der größten Söhne unseres Volkes zusammengekommen sei. Die Hitler-Jugend hat in großen Stunden ihrer Heiligung an Stätten gemacht, an denen die Größe der deutschen Vergangenheit sich eindringlich offenbarte, so

an der Brust Friedrichs des Großen und jetzt an der Heinrichs des Löwen. Diese Hitler-Jugend, die von veredelten Feinden der Bewegung als „gottlos“ bezeichnet wurde, siehe heute - wie damals - in einem Raum, der zu Ehren Gottes erbaut, auch in diesen Stunden der ehrwürdigen Rahmen unserer Väter nicht less soll.

Gerade die Hoff darauf, daß wir nicht eine Gründung des Staates für die Jugend, sondern eine Gründung der Jugend für den Staat sind, eine Millionen-Armee von freiwilligen, doch nicht eine Armee der Waffen, sondern eine des Willens, eine Generation, die sich selbst erzieht.

Ein neuer Vorhng

„Die Kleine Stadt“ in der Hallischen Oper

So deutlich in seinem ganzen Wesen wie Albert Vorhng ist kaum ein zweites Opernkomposit. Der romantische, doch nicht romantische Bühnenproduktionsleiter hat die Werte des tiefen Gemüts, des ironischen Humors und des musikalischen Geschmacks zu einem herrlichen Einklang zusammengeführt.

So wurde Vorhng vollstündig wie kein anderer, und es dürfte kaum ein deutliches Theater geben, das jährlich nicht mindestens eines der Vorhngschen Meisterwerke aufhört: „Arbaine“, „Waffenheim“, „Die beiden Schützen“, „Der und Zimmermann“, „Witwenhng“. Mit diesen fünf Werten ist die Reihe der lets erfolgreichsten Stücke Vorhngs aber auch schon abgeschlossen, obwohl er weit mehr des Schönen geschrieben hat.

Dazu gehört auch die Oper „Hans Sachs“. Der Grund für ihre Erfolglosigkeit liegt in neuerer Zeit darin, daß sie in den Schatten der „Melterhng“ von Richard Wagner getreten ist. In diesem Wert ist der gleiche Fehler von einem noch größeren mit viel reicheren Mitteln gefaltet worden. Alle Verluste, die auf eine Neubelebung des „Hans Sachs“ hinstielen, konnten nichts fruchten, weil sich zum Nachteil Vorhngs der Vergleich mit dem „Melterhng“ freis einem Leben aufdrängte.

Nun aber ist die Oper „Hans Sachs“ unter dem Titel „Die Kleine Stadt“ der deutschen Bühne neu gegeben worden, und nach den großen Erfolgen dieses Wertes an vielen deutschen Theatern und auch in Halle zu schließen, darf man getrost sagen, daß es die letzte Reperitrooper Vorhngs wird.

Wir verbanden das der Arbeit Paul Henel-Gesellschafts. Er hat der Musik der Vorhngs-Oper einen ganz neuen Zeit gegeben in Anlehnung an Richard Wagner. „Die deutschen Kleinbürger“. Allerdings ist von dieser Vorlage nicht viel mehr übrig geblieben als die Personennamen und die Stoff-

liche Gene der Königsverwechslung. Aber es entfiel eine echte tonische Oper von ausgeglichener Stimmung.

Die Handlung spielt in Krähwinkel, wo Gemütslichkeit ebenso zu Hause ist wie hoch Ergeht und altertümliche Engherzigkeit. Zunächst ist die „Kleine Stadt“ noch eine Gemeinde; aber der Bürgermeister Staat stampft wie ein Löwe um die Stadtrechte. Seine Tochter Sabine wiederum hat andere Sorgen: sie liebt Fritz Dimer, der vor Jahren in Krähwinkel Schmelzberührung war, dann aber in die Fremde zog. Draußen hat er es weit gebracht, wurde Minister und Edel. Wie er dann nach Krähwinkel zurückkehrt zunächst infanzito, später offiziell - wie er sich die Rechte holt und der Gemeinde das Stadtrecht bringt, das ist die Haupthandlung der Oper. Nebenher findet sich eine unendliche Fülle heiterer Episoden.

Für sich betrachtet ist das neue Textbuch Henel-Gesellschafts ganz hervorragend; aber auch die Verfilmung mit der Musik Vorhngs gelang ausgezeichnet. Die „Kleine Stadt“ ist wie aus einem Guß! Vielleicht gibt es ein paar Stellen, an denen die nachträgliche Vergrößerung zu merken ist. Das zu haben kann aber ruhig denjenigen überlassen bleiben, die sich gern in ihrer Weisheit zeigen.

Wir sind Henel-Gesellschafts dankbar dafür, daß er uns die hübsche Hans Sachs-Oper Vorhngs neu gegeben hat und bewundern seine Arbeit; denn die Verfilmung dieser Kunstgestalt ist ganz außerordentlich, wenn man sie ungehörig Schwierigkeiten einer solchen Arbeit bedenkt und das Maß an Geduld, künstlerischem Gefühl und musikalischen Einfühlungsvermögen, das für ihren Erfolg Voraussetzung ist.

Die glänzende Aufnahme, die dieser „neue Vorhng“ in Halle fand, ist aber vielleicht der bestgehenden Leistung des hallischen Operns ensembles zu danken.

Hinz u. P r o p r i e t ä r mit seinem Bühnenbild „Wartplatz in Krähwinkel“ vollkommen das Wesen des ganzen Milieus dieser „Klei-

nen Stadt“: eine meisterhafte Epigramme. Und, was haben in Halle lange kein so eindrucksvolles und künstlerisch wertvolles in kleineren Hallen Kubel-Wallis, Robert Röhler, Martin Seifiger, Friede Schmelzer.

Der neu verfilmte Tenor C o r n e l i u s D e n z e r u d stand zum erstenmal auf der hallischen Bühne. Sein Debüt war äußerst erfolgreich. Der Künstler besitzt eine empfangsreiche und in allen Lagen tragende Stimme, die gut gefüllt ist und mit seinem Geschmack gehandhabt wird. Der Inhalt ist stets frisch, die Tongebung immer rein. Auch darstellerisch besitzt Denezers Beweglichkeit und sympathisches Gesicht.

Eine besondere Überlasterung hat Ellen Weber mit einer darstellerisch ganz vorzüglichen Verkörperung der „Supernumeraria“ renntammerintendanzensinne Wolgangetan und in der Künstlerin eine besondere charakteristische Begabung, die sich trefflicher und mit echter Charakterfestigkeit auswirkt. Wohl natürlich gibt ihr diese Rolle keine Gelegenheiten zur Entfaltung ihres Jungs früher Bühnengewandtschaften können.

Und schließlich hat Frau S e i m b a d l als Gemeinderatstium Klara war es richtig in seinem Element. Er zapfte alle Hähne seiner Witzkiste an und ließ es nur so hingucken über das Haus, das ihm immer wieder bei jeder Szene lebte. Dabei ist aber zu bemerken, daß Heimbold doch immer im gebotenen künstlerischen Rahmen blieb. Der Spieler Dr. F e l w i g hatte die höchste Stufe des Stilles, das die lustige Komik erlangt und ließ nicht nur in der Komik, sondern auch den anderen für den komischen Anlag der Darstellung freien Lauf.

Eines besonderen Himmelsbedarf es für die vorzüglich ausgefüllten großen und kleinen Entleerdes; es gelang z. B. das ein Wagners-Tenor, den er sein Spiel ausfüllte. Auch die von Ernst Kramer einstudierten Tänze waren lauter und langhänger.

Diese „Kleine Stadt“ wurde ein großer Erfolg! Dr. Berdick!



Milberg (Stara Wilde), Ernst Vogler (Seimat) und Friedländer von Krähwinkel, Hans Feilner (Fritz Dimer) und Martin Seifiger (Robert Röhler), Martin Seifiger, Friede Schmelzer.

Der neu verfilmte Tenor C o r n e l i u s D e n z e r u d stand zum erstenmal auf der hallischen Bühne. Sein Debüt war äußerst erfolgreich. Der Künstler besitzt eine empfangsreiche und in allen Lagen tragende Stimme, die gut gefüllt ist und mit seinem Geschmack gehandhabt wird. Der Inhalt ist stets frisch, die Tongebung immer rein. Auch darstellerisch besitzt Denezers Beweglichkeit und sympathisches Gesicht.

Eine besondere Überlasterung hat Ellen Weber mit einer darstellerisch ganz vorzüglichen Verkörperung der „Supernumeraria“ renntammerintendanzensinne Wolgangetan und in der Künstlerin eine besondere charakteristische Begabung, die sich trefflicher und mit echter Charakterfestigkeit auswirkt. Wohl natürlich gibt ihr diese Rolle keine Gelegenheiten zur Entfaltung ihres Jungs früher Bühnengewandtschaften können.

Und schließlich hat Frau S e i m b a d l als Gemeinderatstium Klara war es richtig in seinem Element. Er zapfte alle Hähne seiner Witzkiste an und ließ es nur so hingucken über das Haus, das ihm immer wieder bei jeder Szene lebte. Dabei ist aber zu bemerken, daß Heimbold doch immer im gebotenen künstlerischen Rahmen blieb. Der Spieler Dr. F e l w i g hatte die höchste Stufe des Stilles, das die lustige Komik erlangt und ließ nicht nur in der Komik, sondern auch den anderen für den komischen Anlag der Darstellung freien Lauf.

Eines besonderen Himmelsbedarf es für die vorzüglich ausgefüllten großen und kleinen Entleerdes; es gelang z. B. das ein Wagners-Tenor, den er sein Spiel ausfüllte. Auch die von Ernst Kramer einstudierten Tänze waren lauter und langhänger.

Diese „Kleine Stadt“ wurde ein großer Erfolg! Dr. Berdick!

60 Jahre unter dem Roland
Bater Stüber verkaufte 450 000 Wärschen



Im Vater Stüber unter dem Roland am Markt, der wohl schon so manchem Hallenser im Vorübergehen an seinem Wärschenstand aufgefallen ist, gibt es eine immerhin bemerkenswerte Geschichte.

Jetzt, zur Herbstzeit, fährt es sich zum 60. Male, daß er, Ernst Stüber, der schon vor einiger Zeit seinen 85. Geburtstag begangen hat, ununterbrochen auf dem hallischen Markte seine Wärschen verkauft.

Er war nach seiner beendeten Schulleist bis zu seiner Einberufung in das Heer, wo er drei Jahre bei der Kavallerie diente, als Geführer in Halle tätig. Nach seiner Entlassung aus dem Heere errichtete er dann im Herbst 1875 auf dem hallischen Markte einen Wärschenstand und noch heute, nach 60 Jahren, steht er als zühtiger und geistig reglamer Verkäufer an seinem Stand unter dem Roland.

Ob Sommer od Winter, ja sogar bei der größten Kälte, weicht er nicht von seinem Platz, und — so sagt er — jeden Tag käme ein Sanitätsrat bei ihm vorbei, blide im Vorübergehen nach ihm aus, grüße freundlich und ginge dann betrieblid weiter — und hätte nur leben wollen, „ob er noch da wäre“.

Auch von zehner Stammkundschäft weiß Vater Stüber zu berichten. Von einem meist er sogar zu erzählen, daß er fast täglich in den Abendstunden zu ihm käme, und drei oder auch vier Wärschen bei ihm verkaufen würde, weil sie ja auch außerordentlich gut schmecken würden. 450 000 Wärschen hat er so im Laufe seiner Jahre an die Kunden herausgegeben.

So steht Vater Stüber beharrlich auf seinem Platz bis zur Mitternachtsstunde und man hat, der durch die schlafenden Straßen der Stadt geht, höchst sich erst noch vor dem Schlafengehen bei ihm.

Jahre kriehen an ihm vorüber, der Markt verändert sich, er wird, nur er bleibt derselbe. Wie vor 60 Jahren, wo er als Zehnjähriger mit dem Verkauf begann, genau so freundlich und inermlich frisch bezieht er noch heute seine Kunden, nur daß inzwischen seine Haare grau geworden sind und ihn Gesicht von ein paar Falten durchzogen ist.

Hallische Luthermaste für Sven Hedin

Nach dem Original der Hallischen Marienkirche Der schwedische Forcher Sven Hedin nahm während seines Leipziger Aufenthaltes an Bestehen des Deutschen Wärschenstandes, der seinen Sitz in Halle hat, die Luthermaste entgegen. Die Ueberreidung fand in den Privaträumen von H. A. Brodhaus statt.

Ausgezeichnet wurde damit nicht nur der große nordische Forcher, der glühende Deutschfreund und vielseitige Schriftsteller, sondern auch der warmherzige protestantische Geist, der sich nirgends in seinen Schriften vernehmen läßt. Mit herzlichsten Worten dankte der Golt und ließ ihm die Geschichte der Luthermaste, die nach einem Original in der Hallischen Marienkirche enthalten ist, erschenken. Sven Hedin ist der erste Nichtdeutsche, dem diese Auszeichnung zuteil wurde.

Große Lieber bei harter Arbeit

Gelang in Handwerks- und Fabrikbetrieben Immer mehr gewinnen die Bemühungen des Deutschen Sängerbundes, das Liebes und mit dem Leben des Menschen zu verbinden, an Boden. Bisherorts ist man bereits dazu übergegangen, in Handwerks-

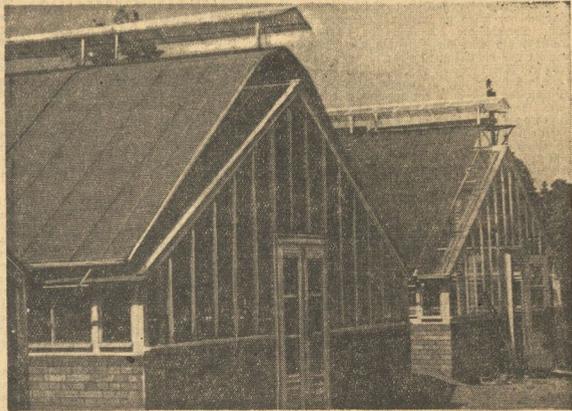
und Fabrikbetrieben ab und zu ein Lied zu singen. Interessant ist folgender Bericht eines Industriearbeiters über die Singfreudigkeit seines Betriebes: „Wunderlichst einmal, anfänglich an die Schicht, finden sich jung und alt in einem großen Arbeitsraum der Fabrik zusammen, um in einer kurzen Feierstunde einige Gemeinschaftslieder miteinander zu singen. Einmal ist es die Schwestern, die die Sangeslustigen aufnimmt, dann wieder ist es die Maschinenhalle, die Packhalle oder die Verladerei. Die Leiter der einzelnen Abteilungen schmähen den Raum mit schlüssigen Worten, um so die Arbeitskameraden aus den anderen Werkstätten willkommen zu heißen. In der Hauptsache wird aus den Liedbüchern des Deutschen Sängerbundes gelungen. Man sieht wieder frohe Gesichter im Fabrikbetrieb und oft wird die Arbeit mit einem jeden Lied begonnen. Untere Maschinenleute, die durch die besondere Eigenart ihres Arbeitsplatzes eher dazu in der Lage sind, haben sogar ein Quartett unter sich gebildet und von Zeit zu Zeit ersucht ein froher Gruß durch die Hallen.“

95 Jahre Industrie- und Handelskammer

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle konnte gedenken der Feier ihres 95. Geburtstag. Aus diesem Anlaß hatten sich im Stadtschloßhaus die Spitzen der Partei, der Wehrmacht, Behörden und Wirtschaft zusammengefunden. Man sah unter den Ehrenmitgliedern auch den ehemaligen Reichsminister für Wirtschaft, Prof. Dr. G. Meißner, den Reichsminister für Wirtschaft, Prof. Dr. G. Meißner, den Reichsminister für Wirtschaft, Prof. Dr. G. Meißner.

Handelskammerpräsident Pa. Ehlerz begrüßte die erschienenen Gäste und wies in seiner Ansprache auf den erfreulichen Umschwung hin, den die mitteldeutsche Wirtschaft unter der nationalsozialistischen Staatsführung genommen hat. Insbesondere würdigte Pa. Ehlerz die Bedeutung des Winterhilfsjahres 1934/35, das ein Musterjahr von wirklichem Sozialismus darstellte. Ein großer Teil auf den Führer befohlen den offiziellen Empfang, dem ein gelingendes Zusammenkommen folgte.

Gewächshausneubauten im Botanischen Garten



Wie wir bereits berichteten, wurden auf der Tagung der „Mitteldeutschen Botaniker“ auch die im Botanischen Garten am Kirchor neuerrichteten großen Gewächshäuser der Universität besichtigt. Sie stellen in ihrer Errichtung den ersten Teil eines großen Bauprojektes dar, das eine weitere Anzahl neuer Pflanzenhäuser bringen wird. Die neuen Gewächshäuser sind schicke, große Bauten, die auf einem Backsteinsockel errichtet, ihrem Zwecke entsprechend, fast völlig aus einer Eisen- und Glaskonstruktion errichtet worden sind. Die Dächer kommen, wie auf dem Bilde ersichtlich, durch große Rolljalousien vor dem Einfall zu heißem Sonnenlicht geschützt werden. Die Neubauten wurden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Preussischen Hochbauamt Halle (Regierungsbaurat Frenzel) und dem Direktor des Botanischen Gartens Prof. Dr. Troll geschaffen. Abgesehen von der Errichtung dieser wichtigen Bauwerke wurden noch größere Erneuerungsarbeiten am Verwaltungsgebäude, am Haus der „Victoria regia“ und an einem älteren Gewächshaus vorgenommen. Dazu kommt noch die völlige Neugestaltung des Alpinums, das jetzt zu einer herrlichen Sehenswürdigkeit zu rechnen ist.

Halle feiert Winzerfest

Auftakt zur Wein-Werbewoche in der Gaustadt

Für das Fest der deutschen Traube und des Weins, die Wein-Werbewoche des Reichsanhaltlandes, die wie wir bereits mitteilten, vom 19. bis 26. Oktober stattfinden, hat die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Ausgestaltung und Durchführung der Veranstaltungen übernommen. Nachdem am Sonnabendnachmittag schon die feierliche Einholung des Patenmeines begeliet, will in den Abendveranstaltungen noch mit besonderem Darbietungen aufwarten.

Nach solchem großen Auftakt am Sonnabendnachmittag und abend finden am Sonntag im „Reichshof“, im Stadtschloßhaus und in der „Sozialhof-Brauerei“ wiederum große Abendveranstaltungen statt, deren Programmm am großen Teil von den Vorgesannten bestritten wird, darüber hinaus aber noch erheblich erweitert ist durch die Künstler des Stadttheaters: Einar Sabonska, Ernst Bogler und Heinrich Pöfeler. In den farbigen und schön geschmückten Räumen und Sälen werden Frohlin und Freude herrschen. Viel Lachen und Heiterkeit wird es geben. Wer mander, der erst kürzlich mit einer Urlaubsfahrt der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am Rhein oder an der Mosel war, wird Heide Erinnerungen aufströmen und die Heiterkeit schnell vergessener Tage in diesen neuen Stunden erneuern.

Wer hier in großen Mengen zum Ausfluß gelangt. Andere Freude an ihnen schönen Festabenden wird die Not der Wärschen lindern und allen Teilen zum Besten dienen.

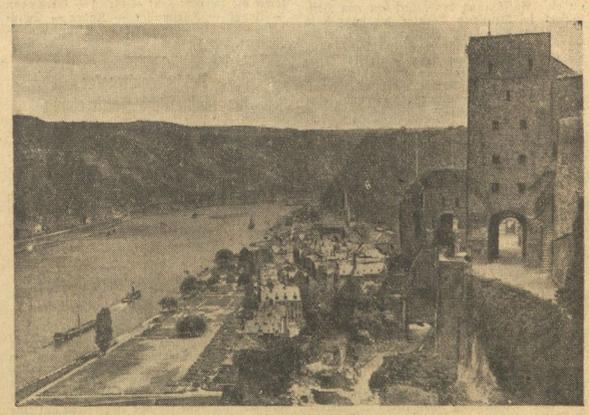
Über Nachbarnstadt!

Abellinen an der Pleiße? Schachmerente! — Ich habe mich in die linke Wade kneten lassen müssen, um festzustellen, ob ich noch bin oder irrdume. Abellinen steht uns an! In Leipzig! — So steht's dort in der Zeitung. Ich auch einmal... Uganbha — so heißt sie. Richtig mit dh... bha — wie geachtet: bha! Wer ist sie, die aus Abellinen kam und jetzt die Leipziger anfleht? Oh, wäre ich ein Leipziger, Uganbha! Die Stadt an der Pleiße hat es vernommen: Heuererregendes Gespräch der beim Neus von Abellinen in Uganbha gesellenen, aus der Verbannung entlassenen Stauenländerin.

Wir schwindelt — aber es ist kein Schwindel! — Ist nun Uganbha ein lo tüchtiges Mädchen, daß sie sich mit dem Neus von Abellinen in ihrer Firma auf Galspielereien begibt oder sind die Leipziger so abellinisch, daß sie diese Stauenländerin aufreut? Wie war gleich der Name? — Uganbha! Mit gebauchtem bha... So was haben wir in Halle allerdings nicht! Wir sind auch nicht böse darum.

Nur 1 RM jährlich!

Bei der Einholung der Personalausnahmeschein ist zum größten Teil der dem Aufzug zum Reichsurlaubsbund anhängende Fragebogen nicht ausgefüllt. Wenn bei der Ausfüllung geglaubt wird, durch den Beitritt würde eine tätige Verpflichtung eingegangen, so ist das falsch. Der dem Aufzugsbund beizutritt, hat nur 1 RM jährlichen Beitrag zu zahlen.



Auch aus St. Goar kommt unser Patenwein

„Sterne am Varieté“

Neues Programm im Walthalla-Theater - Bewunderung, Lachen, Beifall

Man fragt sich, wie es überhaupt möglich ist, daß die künstlichen Schweißlampen, die man seit Jahren im Varieté sah, noch immer eine Steigerung zulassen. Denn so ist es tatsächlich: einige Nummern des jetzigen Programms „Sterne am Varieté“ übertrreffen noch das Beste, was wir bisher haben.

So **Ydi Cario**, der auf schwingendem Trapp in der „Zirkusstoppel“ Balanceakrobatie vorführt, die einem das Atmen vergessen lassen. So das Handtastspiel **Phonomen G. H. J.**, er zettelt einen Zentimeter, hat sich mit der Hand und vollführt ähnliche „Scherze“. So als ob es Spielerei wäre — im Frad.

So **Hans Bek** und sein Partner, die an Akrobatik alle Denkbare in den Schatten stellen. So **Mabel Sid** und **Chicker**. Auf dem Programm ist geplant: Drei Menschen gehen wie der „Ritz“ und würdlich: Das ist eine ungewöhnliche Akrobatik. Die beiden Männer gehen mit ihrer Partnerin um wie andere Leute mit ihrer Keule beim Reiten. Ein Wunder künstlicher Kraftleistungen können sich sehen lassen.

Da ist ein amerikanischer Cowboy-Akt von einem raubenden Tempo: **Bud Ehit** mit seinem Partner und zwei laparischen Wölfen. Peltschen knallen, Lasso schwingen — aber viel und bewundernswürdige Stunts.

Den Akrobaten **Bobby** und **Eugen** ist etwas Besonderes eingefallen: Sie arbeiten nicht mit üblichen Geräten, sondern mit einem schlichten Brett, das ihnen aber hundertfach Gelegenheit zu kühnen Stunts bietet.

Wegen des großen Aufgebotes schöner junger Mädchen, finden die „John Gloria Argentina Ladies“ toben im Beifall. Sie singen, tanzen, spielen Klavier und Bandonion — eine fabelhafte Schaulustnummer.

Schließlich der „Zauberer“ **Pantel Baritz**, der Verwandlungs-Künstler **Herzmann Kretz** und das Walthalla-Orchester — alles wie verprodene „Sterne am Varieté“.

Wa, Danziger Freiheit

Der gestiefelte Kater

Mit einem unserer schönsten alten Märchen, dem gestiefelten Kater, hat die Wa gestern nachmittag die Reihe ihrer Märchenvorstellungen eröffnet. Dieser gute Kater Murr, der dem jüngsten der drei Märchenkinder als einziges Glied des Vaters verblieb, und der seinem jungen Herrn zu großem Märchencliff, zu einer liebreisenden Prinzessin, einem Schloß und viel Reichtum verhilft, ist uns aus kindlichen Tagen noch in lieber Erinnerung. Nun ist er im Märchenfilm neu entstanden. Wenn wir dieses reizende Spiel auf der Leinwand vor

uns betrachten, dann müssen wir das mit Kindernzenen tun und nicht mit den Erwartungen und Voraussetzungen eines Erwachsenen, der in ständiger Hast und emigem Tempo lebt, dem alles nicht schnell genug abläuft. Wir müssen denken wie die Kleinen und versuchen, hübsch langsam zu denken und ein Spiel zu sehen ohne kurze Unterbrechungen und Sprünge, ohne knappe Schnitte.

Der Regisseur **Alf Jørgensen** — schon mehrfach als Märchengestalter bewährt — hat

hier wieder einen Spielfilm mit reizenden Einfällen geschaffen, einen Film, so recht auf die Kindersehnsüchte zugeschnitten. Er hat die Aufnahmen zum größten Teil in die freie Natur gelegt, und gerade durch diese enge Verbindung mit der Natur findet der Film schneller zum Herzen des Kindes. Wie beäunigend ist es, wenn Kater Murr, fröhliche Wanderlieder singend, in die Welt hinauszieht, im Wald auf Königsweg geht, dann seine Begegnung mit der Schloßmädchen und sein Vordringen zum König. Ganz vorzüglich stellt der Filmpartner **Paul Walter** den Kater Murr dar, aber auch die anderen Rollenrollen tragen sich leicht und sicher in das Ganze ein. Die lebhafteste Freude der Kinder und ihre höchste lebendige Anteilnahme am Geschehen des Katers und seines Herrn mitzuerleben, war ein Ergötzen für die Erwachsenen.

Quartal der Mechaniker

Die Mechanikerkonferenz Halle und des Saalfreies hatte ihre Mitglieder zum neuen Quartalsversammlung im Einzelhardt Bierhaus zusammengelesen. Der Obermeister, **Hg. Rauch**, sprach nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder und Gäste über viele interne Fragen der Innung und anschließend eingehend über die Adolfs-Hilfs- und andere und forderte die Mitglieder auf, sich noch reger als im Vorjahre zu beteiligen.

Sodann erfolgte die Vereidigung des neuen Innungsbeirates. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen, während der Obermeister die Eidesformel verlas. Den alten Beiratsmitgliedern wurde für ihre Arbeit im vergangenen Jahre der Dank ausgesprochen. Anschließend sprach der Kreisbetriebsgemeinheitswart der DAF, **Hg. Wehmer**, von der Anwesenheit des Reichshandwerkersmeisters in unserer Gaukraft. **Hg. Wehmer** erwähnte die Mitglieder zu kameradschaftlicher Zusammenarbeit und legte jedem einzelnen aus Herz, sich nun endlich zu beschäftigen, um den wahren Gemeinheitscharakter in die Tat umzusetzen. Sodann übertrug der Gaugruppenwart der DAF, **Hg. Kiefe**, die Grüße des Bundespräsidenten, **Hg. Wehmer** und sprach dann über die lokale Bestreitung der Mitglieder in der DAF und wies darauf hin, daß die DAF, Gaubetriebsgemein-

Parteiamtliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisbildungsamt.
Am Freitag, dem 18. Oktober, pünktlich 20.15 Uhr, **Kedner-Luis** im „Hoffjäger“.

Ortsgruppe Hoffjäger.

Heute 20.15 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe für sämtliche politischen Leiter sowie Vater und Parte der Gliederungen im „Hoffjäger“ einen Schulungsabend. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Ortsgruppe Geländebrunnen.

Heute 20 Uhr findet im „Hoffjäger“ (großer Saal) unsere Pflichtmitgliederversammlung statt. Außer allen Parteigenossen und -genossinnen haben sämtliche Leiter der Gliederungen pünktlich zu erscheinen.

Ortsgruppe Gießbleichen.

Heute 20 Uhr führt die Ortsgruppe mit allen Gliederungen in der „Saalfloßbrauerei“ (großer Saal) eine Versammlung durch. — **Hg. Czarnowski** spricht über „Sowjetrußland“. Hierzu wird der Bildstreifen „Sowjetrußland“ gezeigt. Karten sind bei allen politischen Leitern und Vätern der Gliederungen und an der Abendkasse erhältlich. Unterebeitrag 0,20 RM.

Ortsgruppe Freimühlde.

Am Freitag, dem 18. Oktober, pünktlich 20.15 Uhr, findet im Schloßhoteltourant unsere Ortsgruppenversammlung statt. **Hg. Schilling** spricht für Parteigenossen und -genossinnen in der Pflicht der Veranstaltung Pflicht. Alle Parteigenossen des Ortsgruppengebietes sind eingeladen.

Ortsgruppe Wasserturn Süd.

Am Freitag, dem 18. Oktober, 20.15 Uhr, findet im „Hoffjäger“ eine Pflichtmitgliederversammlung mit allen Gliederungen statt. Es spricht **Hg. Kiefe**. Für die Parteigenossen und -genossinnen ist der Besuch der Veranstaltung Pflicht. Alle Parteigenossen der Gliederungen sind eingeladen.

Ortsgruppe Tratscha.

Am Samstag, dem 19. Oktober, 20 Uhr, Filmvorführung in den Räumen des Hallischen Rudervereins, Pfarrstraße 3, Eingang Magdeburger Straße. **Hg. Czarnowski** spricht. Zur Vorbereitung kommen „Wilhelm Tell“ mit einem Beiprogramm. Karten im Vorverkauf bei den politischen Leitern der Ortsgruppe und an der Abendkasse zum Preise von 0,50 und 0,30 RM. Nachmittags 16 Uhr Kindervorstellung.

Deutsches Frauenwerk

Am heutigen Donnerstag um 15 Uhr (nächst 16 Uhr) findet im „Stadtschloß“ in Halle eine Arbeitsbesprechung aller Gau- und Kreisvorstehenden der Verbände im Deutschen Frauenwerk statt.

RAF — Amt für Beamte, Fachschaft VI (öffentl. Banten)

Am 17. 10. 35 um 20 Uhr findet im Haus der Landwirte, Halle, Landwehrstraße, der Schulungsabend für die Mitglieder der Fachschaft VI statt. Es spricht **Hg. Jordan**, Halle. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.

RAF — Amt für Beamte, Fachschaft VIII (Körperhaltungen des öffentl. Rechts des Reiches)

Am 18. 10. 1935 findet um 20 Uhr im Bierhaus Einzelhardt, Halle, Bernburger Straße, der Schulungsabend für die Mitglieder der Fachschaft VIII statt. Es spricht **Hg. Czarnowski**, Halle. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

RAF — Amt für Beamte, Fachschaft 3, Reichsfeuerwehrleitung.

Am 17. 10. 1935, 20 Uhr, findet im Refektorium „Wasserschlösschen“, unterer Saal, der Schulungsabend für die Mitglieder der Fachschaft Reichsfeuerwehrleitung statt. Es spricht **Hg. Adolfs**, Reichsbld. 5, Sauerhausen. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Heute:

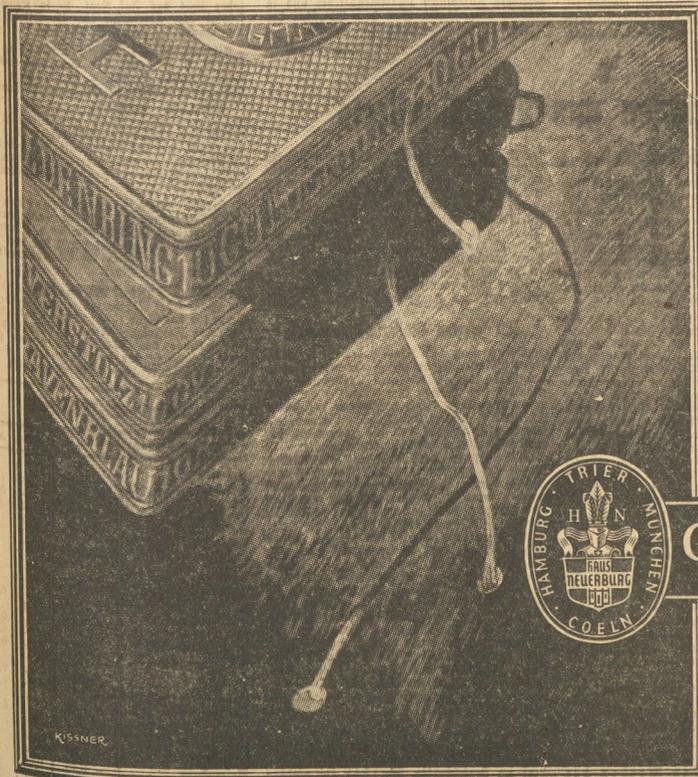
Kleiderausstellung für das WGW 1935/36 in den Ortsgruppen Friedrichplatz und Rannischer Platz

schalt Handwerk, die Möglichkeit bietet, das tägliche Können des einzelnen in Form von ausführender Berufsschulung zu verbessern.

Der Geschäftsführer der Reichshandwerkerschaft, **Hg. Dr. Keller** sprach anschließend in längeren Ausführungen über die im Handwerk vorgenommene Rationalisierung gegen das Pumpenwunder. Dann nahm der Obermeister

KbF-Sportwoche am Donnerstag

Allgemeine Körperübungen (für Frauen und Männer) 17.00-18.00 Uhr. — Gymnastik (nur für Frauen): 17.00-18.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 18.00-19.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 19.00-20.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 20.00-21.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 21.00-22.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 22.00-23.00 Uhr. — Schwimmunterricht (Wassersport) 23.00-24.00 Uhr.



Auf dem abziehbaren Verschluss-Streifen beruht eigentlich der Fortschritt in der Verpackung unserer Zigaretten, denn erst durch ihn wird die Metall-Schachtel zur „TROPEN“-PACKUNG. Er hält sie dicht verschlossen, sodass die Zigaretten frisch und aromatisch bleiben, bis der Raucher eigenhändig das Streifenband ablöst.

GULDENRING 4 Pf.

Mit Goldmundstück

Ausserdem bieten wir an:
OVERSTOLZ 5 Pf. OHNE Mdst.
RAVENKLAU 6 Pf. Mit Gold



Grenelmärchen-Briefe

Schwere Strafen für falsche Erzählungen

Schlamm genug ist es schon, wenn Verleumdungen und geschändete Entstellungen im Lande heimlich von Mund zu Mund weiter verbreitet werden...

Der 40jährige Rudolf Moser, augenblicklich ohne festen Wohnsitz, hatte seinem Bruder im Auslande einen Brief zugeordnet, in dem Grauelmärchen und Verleumdungen so reichlich aufgeführt waren...

Wenig lag der Fall der 23jährigen Barbara Baum aus Magdeburg, die an ihre in Genf in Stellung befindliche Schwester einen Brief gerichtet hatte...

Gefängnis für Stammschgeschwäg

Der 37jährige Martin Rühlsbaum aus Kötzsch hatte in einem Kalender des Arbeiterverbandes etwas über einen verdienten General des Weltkrieges gelesen...

Erster Appell in Weiskensels

Weiskensels. Gestern vormittag wurde das neu aufgestellte 1. Bataillon des Infanterieregiments 53 in Weiskensels durch den Regimentskommandeur Oberst v. Waldenfels (Naumburg) begrüßt...

Einzug der Bernburger Garnison

Bernburg. Zu einer großen Volkskundgebung wurde der Einzug des 2. Bataillons des Infanterieregiments Dessau...

Bürgermeister Eggert hielt die Begrüßungsansprache. - Regimentskommandeur Oberst v. Sothen war ebenfalls in der ersten Reihe. Darauf nahm Major de...

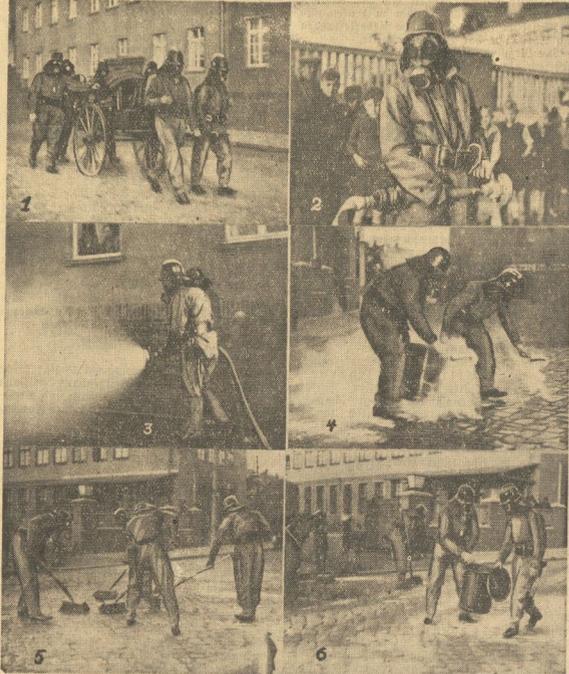
Feuer auf einer Schiffswerft

Schönebeck (Elbe). Mittwoh mittag entbrach auf der Schiffbauerei Weise in Frohe ein Schiffsfeuer in der Hülshier. Die alarmierte Schiffsfeuerwehr vermochte die angrenzenden Wohnhäuser und einen weiteren Materialstapel nur den Flammen zu bewahren...

Dreijähriger tödlich überfahren

Zeitz. Gestern gegen 11.30 Uhr ereignete sich am Schloßberg (Einzug zur Moritzburg) ein tödlicher Verkehrsunfall. Beim Überqueren der Straße traf ein dreijähriger Junge einem Personkraftwagen in die Fahrbahn. Er wurde vom Wagen erfasst und einige Meter mitgeschleift...

„Ammendorf durch ‚Gelbkreuz‘ verseucht“



Am Sonnabend fand in Ammendorf eine sehr interessante Übung der freiwilligen Feuerwehr unter Leitung von Hauptbrandmeister Joly hat. Es handelte sich um die Entgiftung einer durch „Gelbkreuz“ verseuchten Straßentrasse...

3. Der Strahlrohrführer näht durch Wasserleitzrohr das durch Vort (Gelbkreuz) verseuchte Gelände an. 4. Nebenretter der angehängten Fläche mit Chlorkalk. 5. Der Chlorkalk wird durch feineisernes Rehren mit dem Kampffloß innig in Verbindung gebracht...

Wulf, Kurt Moser

Nachrichten aus dem Saalkreis

Erntedank der NS-Frauenschaften

Der Nationalsozialismus war es, der uns die Augen über die wahre Bedeutung des Bauernstandes geöffnet hat. Wir sind bekehrt worden, die tiefen Zusammenhänge zu erkennen...

So war es die Ortsgruppe Döllau, die ihren Pflichtabend im Zeichen des Erntedankfestes gestaltete. Gebiete von Claudius Nieder der Singhar, mancherlei Darbietungen der Mitglieder sowie eine kleine originale Vorstellung brachte allen Erntedank schönem Abend. Auch die Ortsgruppe Wettin veranstaltete eine schöne Feier...

Die Ortsgruppe Jwitzschena hatte ebenfalls diesen Festtag mit viel Liebe gehalten. Alte, schöne Erntedanklieder klangen auf, eine fröhliche, begeisterte Stimme brachte einen Erntedankspruch. Sinnreiche Worte, die die tiefe Bedeutung des Tages betonten, widmete die Frauenchaftsleiterin diesem Tage...

Beckenlaubingen. (Das Werden der NS-Frauenchaft.) Im festlich geschmückten...

ten Lindenpark sprach Gauschungsleiterin Frau Witzsch zu der Frauenchaft und ihren Gästen. Nach einigen kleinen, dem Sinn des Abends entsprechenden Darbietungen gab die Rednerin ihren Höreern in ihrer ungemeinlich feinfühnen, lebendigen Art ein Bild der NS-Frauenchaft, wie sie mit und inmitten der Bewegung geworden und gemeinsam ihr Freude und Leiden im Laufe der Jahre bis zu den höchsten Höhenpunkten auf den Reichsparteitagen 1934 und 1935, da der Führer zu seiner getreuen Frauenchaft kam und sprach...

300 feierten Kinderfest in Döllau

Döllau. Fast 300 Kinder, lachendes, glückliches Volkchen, eilen längst vor der feierlichsten Zeit zum allgemeinen Treffpunkt, ungeduldig das Festen zum Abmarsch des Umzuges erwartend...

Sehr artig war das „Gemüllschalpeitche“! Nach dem nun bedeuht, daß es nach einem Pödelzug aus, mit Stadlerinnen durchs ganze Dorf, vorbei am Turm der Feuerwehr, der in leuchtendes Rotfeuer getaucht war, dann ist man überzeugt, daß glückliche Kinder, nach einem dankbaren Gebeten an unsere Führer, den Heimweg antreten und allen, groß wie klein, der Tag noch lange in der Erinnerung bleiben wird.

Ammendorf. (B. M. Heimweise.) Am Sonntag konnte die Jungmädelscharen Aammendorf im benachbarten Weiskensels ihr eigenes Heim weihen. Die Jungmädelsführerin Anni...

Scarlett begrüßte die Gäste und wünschte daß durch das Entgegenkommen des Hg. S... m a n n (Merzig), der das Baugeschäft des ehemaligen Jägerfabrik Merzig dem... unentgeltlich zur Verfügung stellte, der... nun ein eigenes Heim besitzt. In der weiteren Festrede, brachten die Jungmädelscharen Aammendorf und Neuh Lieber und Gedel... träge und Vollstänze. Gebet und schmerz... freudige Hände haben hier eine würdige... fünf für unsere Jugend zubehalten gebrannt.

Geders. (Seiner Verleihungen... legten. Der bei dem nächsten Jubiläum... fest mit einem Kränzen immer wieder... Motorradfahrer Wiga als Halle für... wochmorgen in einer Privatstunde gefeiert...

Neue Ortsgruppe der NS-Frauenchaft

Trebitz-Gloschwitz. Still und friedlich lag das Dörlchen Rumpin im Saale. Dort... hatten sich die Ortsgruppen der NS-Frauenchaft Trebitz, Gloschwitz und Friedberg... geben um eine selbständige Ortsgruppe... gründen. Zahlreiche Frauen und Mütter... sich eingefunden. Die Ortsgruppenleiterin Frau Franke (Trebitz) begrüßte die Kreis... frauenchaftsleiterin Frau Beyer, die Kreis... fassiererin Frau Hoffmann sowie den... gruppenleiter Thalheim und den Bezirks... meiter. Die Kreisfrauenchaftsleiterin... die Ziele und Aufgaben der NS-Frauenchaft... daß ihre Worte auf fruchtbare Boden... gefallen waren, bewies, daß alle erkrankten... Frauen und Mütter ihren sofortigen Beitritt... erklärten. Die Gründungsfeier wurde mit... Abenden umrahmt. Das Schlusswort hatte die... frauenchaftsleiterin. Sie dankte für die... Mitarbeiter.

Königliche Personalnachrichten

In den Ruhestand getreten: Sup. 2. S... dert in Loburg (Loburg-Wörden), H... Michels in Elmloh (Sangerhausen), S... Graber in Waderleben (Cherubiner). Getorben: W. A. Hugo Kämmerer... Halle, früher in Solbitz (Mühlhausen), W... S. Martin Ulrich in Gardebo, früher in... Eibitz (Gardelegen).

Meißenburg. (Kanalisierung der... Rebertsels.) Die Stadt Meißenburg... geht in die Arbeitsschicht, außerdem... einem großartigen Plan: Die Kanalisierung... des Weibitzsoll ich begonnen werden. 25... Arbeiten sollen im Mai beendet sein.

Wittenfeld. (In Schiffsahrt genannt.) Frau Amalie Z. wurde wegen zu... sozialen Verhaltens gegenüber Hausangehörigen in Schiffsahrt genommen, nachdem... warnungen erfolglos geblieben waren.

Gemheim. (Der neue Division... kommandeur.) Generalmajor Reichel... als Oberst vom 1. April 1932 bis 1. September 1934 das Inf.-Regt. 16. Er ist... schäft hat, übernahm am 15. Oktober... Kommando der neuen 24. Division.

Eisenach. (Panzerwagen schießen.) Am 20. d. M. wird das Panzerwagen-Regiment 2 unter Oberst v. Britzwick und Gaffron in Eisenach als Standort einziehen.

Mühlbach. (Schulungsfahrt der... Führerpersonal.) Das Personal der... beiden Reichsheer-Transportbataillone... gemeinlich mit der Befehlshaber der Heimkehr... in Uffnungen zu einer verfräuglichen Schulungsfahrt zum Beluß der weisfälligen Höhlen... gefahren.

Berth. (800 v. S. Bürgerfeier.) Die Bürgerfeier für das kommende Reichstagswahljahr 1936 wird in Höhe von 800 v. S. im Vorjahr erhoben in Anbetracht des noch... vorhandenen Festbeitrages im Stadthaushalt in Höhe von 353 000 Mark.

Eisenach. (550 v. Bürgerfeier.) In der Sitzung der Ratsversammlung wurde die Bürgerfeier für das Jahr 1936 auf das Minimum des Reichstages festgelegt. Während die Bürgerfeier vom 1933/34 die gleiche Höhe hatte, wurde sie für das Jahr 1935 auf das Sechsfachfache des Reichstages erhöht.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Datum: 16. Oktober 1935, Ort, Pegel, and another column. Rows include Saale, Grochitz, Trotha, Bernburg, Calbe, Oberpegel, Erlabene, Elbe, Veltmütz, Wölfe, Dresden, Torgau, Hohenberg, Köhler, Hren, Pödel, Langenberg, Wittenberge, Gonen, Dörlach, Botenburg, Jöhndorf.



In fremder Erde begraben

Mit Gauleiter Jordan an den Kriegsgräbern in Rumänien

Von unserem an der Reise teilnehmenden West-Schriftleitungsmitglied

Wo das weitaufjagende, in fünf Vorstädte sich teilende Temesvar — einst als große, aber ungeliebte Garnisonstadt „Klein-Wien“ zu demanzt, heute eine abgeschlossene, in seine vielen Nationalitäten zerfallene, nervöse Grenzstadt — in die fruchttragende Ebene des Banats übergeht, dort ruhen unter Joppellen viele Tausend tapfere deutsche Soldaten, gefallen während des Vorstoßes nach Belgrad im dritten Kriegsjahre. Darunter auch Luftschiffe, denn Temesvar war damals ein großer Zeppelinhafen.

Am Eingang zum Friedhof sieht ein atemberaubender Hügel, der Gebete murmelt sein eigenes Grab, das er sich schon recht schaukelte, benachbart und auch die vielen anderen rundum in der Weite des Friedhofs. Ausgerichtet, wie sie ins Feld zogen, liegen die Soldaten des Reichs unter den Grabsteinen, die die Form des Eisernen Kreuzes tragen. Für den Grabstein schuldig sorgten die Schwaben und über die würdevolle Erhaltung des Feldfriedhofes macht überdies noch Oberinspektor Tomoor, des das Temesvarer Konsulat leitet.

Wir fanden endlose Gräberreihen immer wieder auf unserer Fahrt. Wo die Vögel träge — die einzigen, die in Rumänien diesen Namen verdient — von Butarek über die sonnenheiße Sommerlandschaft von Sinaia hinauf ins siebenbürgische Kronstadt führt, da liegen an den Waldbängen der Transilvanien-

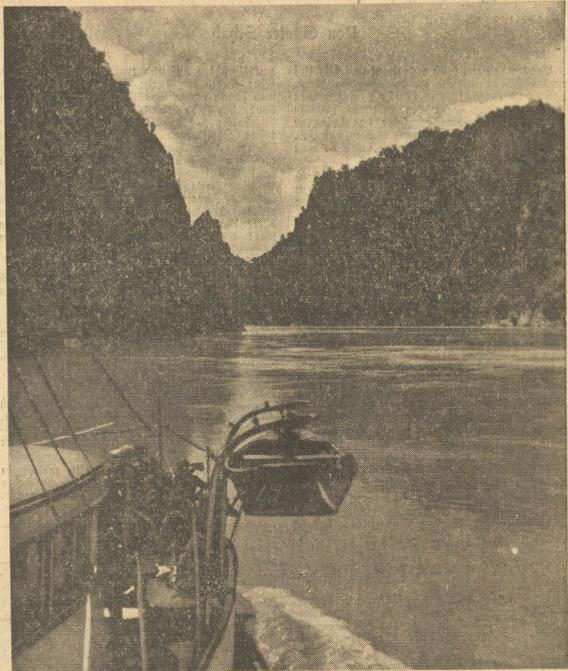
ischen Berge da und dort und überall die Gräber der Gefallenen. In Kronstadt selbst, der rundenhöflichen Schichtenstadt im Osten, liegt der Friedhof an einem der Stadt umrahmenden Berge; Mustetier neben Mustetier hat hier seinen Frieden gefunden.

Wir fuhren dann funfenlang und endlos durch die verdorrten Weisfelder der Großen Wallachei, durch verbrannte Steppen und schütteres Gebüsch. Weit drüben, wo die Donau um die Dobrudschaga-Berge willen ihre scharfe Nordwendung machen muß, um dann — in viele Delta-Arme sich zerfallend — das Schwarze Meer zu erreichen, dort fanden wir wieder einen großen Feldfriedhof, den von Braika, dem herbenden Weizenhofen Rumäniens. In 1200 Stellen liegen 40.000 Mann dort unten in Rumänien begraben.

Wir sahen den Feldfriedhof von Braika schon im weiterem Zustand, als er noch vor wenigen Monaten war. Damals wucherte Unkraut über den Wallengräbern, die nur kurz und dünn die Aufschrift anfragen, alljährlich hier 476 Mann, hier 523 Mann.

Denn bevor die Deutschen von Braika — Reichsdeutsche, Deutsch-Österreicher, Spätere Schwaben und Siebenbürger Sachsen — in freiwilliger Sonntagsarbeit einen Jaun zogen, Unkraut jäten und Blumen pflanzen, wählten die Soldaten und wählten die Schwäne auf dem heiligen Totenfeld. Denn in der Nothbereitschaft sind die für die Gräberpflege gespendeten Beträge meist in irgendwelche dunkle Kanäle geheimen Fonds geflossen und nie an die Bestimmungsorte gekommen. Heute ist das anders: Wo die Mittel der Reichsdeutschen vielfach nicht ausreichen würden, dort bringen überall an den aus Hundert Orten die Volksdeutschen ein. Am Feldengedächtnis brauchen die rumänischen Hilfsabteilungen, die mit Trümmern und Eisenarbeiten in ritterlicher Gelte die toten Feinde zu ehren pflegen, nicht mehr die Äheln zu zuden über den Zustand, in dem die Deutschen ihre Feldengräber lassen.

Wer es sonst vielleicht noch nicht begreift, wird ein Wandel unter ganzes Hundertmillionen-Volk ergriffen hat, der lerne es am besten an diesen Gräbern. Der Siebenbürger Sachse, der dort unten in irgendeiner Fabrik als Sacharbeiter sein Geld verdient, führt sich



Im sogenannten „Kessel“ verengt sich die Donau auf 80 m, ein Zehntel ihrer sonstigen Breite. Das linke Ufer ist rumänisch, das rechte jugoslawisch.

pflöcklich — und das ist erst, so seit der Name Pflöck uns allen im Herzen wohnt — in seinem eigenen Stolz, in seiner eigenen Ehre verlehrt, wenn den Toten nicht ihr Dant wird.

Der Tote kommt vielleicht von der Westfront und des Siebenbürgers Vorfahren sind vor acht-hundert Jahren durch halb Europa ausgewandert in den östlichsten Innenwinkel der Karpathen. Acht-hundert Jahre wußten sie kaum voneinander. Sie sprachen dieselbe Sprache, hatten beide gleichen Bräutigam und gleiche Art und lebten hoch auseinander. Jetzt sind wir alle ein Volk geworden. Mehr Tausende von Kilometern und viele Grenzen hinweg. Das Herzblut pochte mit in der rührenden Sorgfalt, mit der der in der Fremde längst verloren geglaubte Bruder nun plötzlich für das Grab des Toten sorgt. So ist es bei allem: Man muß nur miterleben, in welcher eifriger Gemeinschaft Deutsche aller Staatsangehörigkeiten, aller Stände und Berufe für die wegen der Dürre Hungersnot lebenden deutschen Bauern von Besatzungen opfern.

Als wir in Kronstadt aus dem Friedhof sinunter in die wie ein mittelalterliches Rheinstädtchen gebaute Innenstadt gingen, da begegneten wir einem lächlichen Sportklub, der zum Fußballspiel ging. Hochausgerückt, lachende Köpfe. Wir trafen blonde Mädels, schlank und rauh, die fiebernd durch die Straßen schlenberten. Männer, die aus dem Wirtshaus kamen, genau so spießig wie bei uns, und Frauen, die am Marktplatz allseitige Bekanntheitsanden, genau wie anderswo, wo Deutsche wohnen. Alle aber mit demselben Stolz auf ihr Deutschtum, zusammenhaltend wie Weh und Schwefel.

Im fremden Land ward uns da in einer stillen Stunde folgendes Gesicht: Wir sahen

draußen über die weiten Flächen, die der Zug durchmah, die Gaten an die Grenzen von Szanz ziehen, die das Knäbeln Theobertich mit sich trugen. Wir sahen dann die feldgrauen Kolonnen, die hier vor achtzehn Jahren mar-



Ästhetische Aufnahmen „WNS“-Alberbent Rumänisches Bauernmädchen

schritten. Wir sahen die vielen lachenden Kinderaugen, die treuen, deutschen Augen der Männer und Frauen, in die wir hier unten blicken konnten, die Reihen laubender Stielebäume im Banat, in Siebenbürgen und im Buchenland, die beide — Menschen und Hüter

Strengt Ihr Beruf Sie an? .. auf Kaffee Hag umstellen!

— genau so gut anderswo auf deutschem Baurenboden stehen könnten.

Und wir dachten: Es verlangen die guten Gaten des großen Germanengutes und es starben die Karren Feldes des Weltkriegs — aber Du, mein deutsches Volk bist ewig!



Rumänische Holzkirche in Siebenbürgen

Erinnerung an Budapest



Die herrliche Prunkstiege des ungarischen Parlaments

„Nationalsozialismus und Glaube“

Kerrl vor dem Wirtschaftsrat der Deutschen Akademie

Berlin, 17. Oktober.

Der Wirtschaftsrat der deutschen Akademie veranstaltete im Hotel Kaiserhof in Berlin einen Empfang, dem zahlreiche führende Vertreter des diplomatischen Korps sowie des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens beimiten. Im Mittelpunkt des Empfanges stand eine große Rede des Reichsministers Kerrl über „Nationalsozialismus und Glaube“.

In Deutschland herrscht die „nationalsozialistische Idee“, wie sie der Führer selbst bezeichnet. Dieser Idee zu streiten ist verwehrt. Ideen kommen aus dem Glauben. Erfolg oder Misserfolg entscheiden über ihre Gültigkeit. Der Minister sagt, um die heutige Lage Deutschlands verständlich zu machen, einen Vergleich mit dem koptischen Ägypten. Das neue Weltglaubens des Koptenismus ist aus dem Glauben entstanden. Heute bestehen die Religionen weiter neben der damals neuen koptischen Auffassung der Welt.

Seitdem hund 400 Jahre verfloßen. Uns hat die Not zur Befreiung gezwungen, hat unsere Hilfs in eine andere Richtung gelenkt. In der Stunde der größten Gefahr erlangte die Stimme eines einfachen unbekanntes Mannes. An dem Chaos der Machtstreitigkeits tief der Führer zur neuen Befreiung, forderte neue Weltglaubens, einen Glauben, der Berge versetzen kann. Dieser Glaube ist das Geheimnis unseres Kampfes und unseres Sieges, dieser Glaube, der keine Sache eines Dogmas oder der Gefühlsduse ist, sondern der die neue Weltanschauung hat und verbreitet: Nationalsozialismus und Sozialismus sind in Wahrheit das Gleiche. Das neue Weltglaubens liegt in uns, in unserem Blute. Das haben wir erkannt und erklärt. Im Jahre 1933 hat der Führer, der hat uns von Gott gegebene Weltanschauung, in die er uns hineingelegt hat, das Volk, das aus Familie, Sippe und Stamm geworden ist. Organisch aus Gottes Willen gewachsen und nicht ent-

standen durch irgendwelche Kriege um Grenzen oder Landstriche.

So gab uns der Führer die neue Idee, die eine revolutionärend und wettbewerbsfähig wird wie jene vor 400 Jahren. Sinn und Zweck des einzelnen ist die Nation, die Erhaltung ihres Bestandes, für uns alle die der deutsche Reich. Nach diesem Grundgedanken gelassen wir heute das Gemeinschaftsleben unserer Nation. Was es nicht ist selbstverständlich, daß wir heute dasselbe hätten wie Koptenismus vor 400 Jahren: „Anthemel, d. h. Vergottung der Rasse und unchristlich.“

Man kann die Konfessionen fragen: Was habt ihr gegen diese Lehre? Wo kränkt sie euch? In Wahrheit kränkt sie die Religion nirgendwo. Aber ihr werdet erleben, daß alle Weltensgebiete unter der Idee Adolf Hitlers neu erstrahlen. Und von der Erkenntnis der Rassenfrage ebenso selbstverständlich befreit werden, wie vor 400 Jahren von der Erkenntnis der Umbröschung der Erde. Rassen und Konfessionen haben nichts mit den praktischen Dingen des Lebens zu tun, sondern mit denen des Glaubens. Wir überlassen es der Religion, das Wesen der Dinge zu erklären und dogmatisch zu fassen.

Der Nationalsozialismus ist bedingt Gottes Willen. Jeder Nationalsozialist muß religiös sein, nur die Form seines Glaubens ist seine Sache. Der Artikel 24 des Programms ist unumstößlich, der Nationalsozialismus steht zu politischen Ehrsache. Ich kenne die Lehre Jesus Christus nicht, es heißt, der Mensch ist ein Berg. Ich behalte aber gleichgültig, daß die wahre Lehre Christi ist im nationalsozialistischen Kampf aufzugehen. Ich habe aber nicht, weil es heißt, der Mensch ist ein Berg. Ich behalte aber gleichgültig, daß die wahre Lehre Christi ist im nationalsozialistischen Kampf aufzugehen. Ich habe aber nicht, weil es heißt, der Mensch ist ein Berg. Ich behalte aber gleichgültig, daß die wahre Lehre Christi ist im nationalsozialistischen Kampf aufzugehen.

zum Nächsten, den Gott uns gegeben hat, dem Volksgenossen der deutschen Nation.

Müssen die Konfessionen nicht einen solchen Staat mit Freuden begrüßen? Was aus der Lehre des Christentums herausgemacht ist, das fordern wir vom Menschen. Aber ihre Taten widersprechen dem, was aber hat es viele Taten von christlichen Predigern gegeben, die sich zu Gott in Widerspruch setzen. Es gibt allerdings Verbände in Deutschland, die mit der Kirche nichts zu tun haben wollen; aber mit Gott wollen sie alle zu tun haben und sie streiten sich nur um die Form ihres Glaubens. Das geht uns als Staat aber nichts an. Wir greifen in die Majestät des Glaubens des einzelnen nicht ein. Die christliche Religion braucht keine Furcht zu haben, wenn sie sich in praktischer Liebe betätigt. Auf diesem Boden werden wir uns in einer idealen Konkurrenz immer treffen und im edlen Wettbewerb begegnen.

Was sind die Gesichtspunkte, erklärte der Minister, unter denen ich an meine Aufgabe heranengehen bin. Als ich mit einzelnen Parteien erd zusammenlag, habe ich gemerkt, daß wir gar nicht weit auseinander sind. Ich habe den katholischen Priestern gesagt, daß ich nicht darum bringe, irgendwelche Glaubensdinge einzugehen. Ich habe den evangelischen Pastoren gesagt, daß ich keinen Wert auf eine Staatsreligion lege. Denn ich wünsche mit eine evangelische Kirche, die aus innerer Überzeugung und freiwillig zu unserer Staatsreligion kommt. Und sie muß dahin kommen, wenn sie leben will, denn sie hat mit den gleichen Volksgenossen zu tun, mit denen wir zu tun haben. Mit der Volksgemeinschaft, in die Gott uns hineingelegt hat. Nicht ich, sondern das Schicksal hat sie vor diese Frage gestellt, sie möge sich in Freiheit unter dieser Aufgabe heugen.

Ich habe noch Übernahmen meines neuen Amtes drei Monate nach den Männern geleistet, die die Leitung der evangelischen Kirche zu übernehmen. Ich habe sie

gefunden und ihnen gesagt: In geistlichen Dingen hilft nicht das Kommando, sondern Überzeugung und Gemeinschaft. Ihr habt die Berufung in eurer Hand. Beratet euch frei und in der Berechnung, woran der evangelischen Kirche, die wieder werden muß über die Grundzüge eurer Leitung.

Es war einer der glücklichsten Tage meines Lebens, als die 13 Männer des Reichsführungsausschusses und des Auswärtigen des Völkerverständigen Union mit eine einstimmige und einmütige Erklärung übergeben, die sie unter sich gefunden hatten, ohne daß ich ein Wort dazu gesagt hatte, und die sie gefunden hatten unter der Mitarbeit eines Mannes, des Generalinspektors der 3 Blätter, eines der geachteten und bekanntesten Führer des Völkerverständigen. Als ich diese Erklärung gelesen habe, habe ich sie mit der Zustimmung der evangelischen Kirche beauftragt, Männer, die aus allen Ecken der Welt in sich immer noch uneinigen evangelischen Kirche kommen.

Ich sage nicht zu viel, wenn ich glaube, daß ich damit eine Wendung in der deutschen Volkseinstimmung erreicht und daß das deutsche Volk auf diesem Wege aus anderen Völkern noch viel zu sagen haben wird. Die protestantische Welt stand immer unter der Führung Deutschlands. Die Befreiung, die im Ausland laut geworden ist, daß aus protestantische Welt Deutschland auscheiden wird, ist unangebracht. Noch nie hat das religiöse Leben in unserer Landschaft so lebendig gewesen wie heute, aber wir wissen, daß das alles langsame und organisch wachsen muß.

Was wir tun, tun wir im besten Sinne für die Menschheit. Denn die nationalsozialistische Idee hat den Fokus, daß sie kernerist Imperialismus kennt. Sie weiß, daß man Menschen nicht germanisieren kann. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, den Bestand des deutschen Volkstums zu sichern. Man soll auch nicht von einem „bedauerlichen Völkerverfall“ innerhalb der Kirche sprechen, sondern von einem weltanschaulichen Aufwachen, unerhörten Völkern, von dem die Welt außerordentlich viel zu erwarten hat. Darüber tragen wir gemeinsam mit anderen Völkern dazu bei, die Völkerverständigung zu ermöglichen und die erhabenen Ziele der Menschheit durchzusetzen.

MNZ - Kleinanzeigen

Die innerhalb dieser Rubrik erscheinenden Werbeanzeigen (einspaltige Gelegenheitsanzeigen) veröffentlicht die MNZ in der Ausgabe Halle u. Umgebung zum Preise von 20 Pf. je fettes Uberschriftswort und 8 Pf. für jedes weitere Textwort in der Grundschrift

Stellen-Angebote

Großes mitteldeutsches Brauereiunternehmer

Sucht zu baldigem Eintritt einen **Buchhalter.**

Deren im Alter von 28 bis 30 Jahren, aus der Brauereiindustrie hervorgegangen, mit guten Kenntnissen und Fähigkeiten, werden um Einberufung ihrer Bewerbung unter Befreiung von Lebenslauf, Schichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsanfragen gebeten unter W9574 an Ha, Berlin W 85.

Christlicher anständiger Buchhändler

in Halle (Saale) in der Gasse des Heiligen Geistes

Neubau - Wohnung

4 Zimmer mit Küche, Diele, Bad und Nebenräumen in der Weststraße 1. Saal, an neuem Standort. A. S. S., Weststr. 47, erbeten.

Gr. luftige Lagerräume

auch zum Unterbreiten von Waren. Best. C. H. H., Weststr. 47, erbeten.

Büroräume

zum Verleihen in der Weststr. 47, erbeten.

Freundlich möbliertes Zimmer

in ruhigen, sauberen, anständigen Haus, abends beleuchtet. Weststr. 47, erbeten.

MNZ - Kleinanzeigen

Um Teppiche, Gardinen und Fensterbänge zu kaufen

geht man zu **MARTICK** Halle, Am Alten Markt

Jarisch-Gewächse

Kleinwohnung
4 Zimmer, Bad, Diele, Nebenräume. Weststr. 47, erbeten.

Handwerkerarbeiten

Umbautungen, Malen, Kleben, etc. Weststr. 47, erbeten.

Metallwaren

alle Arten von Metallarbeiten. Weststr. 47, erbeten.

Kuchen-gabeln

aus Silber, Gold, etc. Weststr. 47, erbeten.

Kleiderarbeiten

alle Arten von Kleiderarbeiten. Weststr. 47, erbeten.

Radio

alle Arten von Radioapparaten. Weststr. 47, erbeten.

1-2 leere Zimmer

in ruhigen, sauberen, anständigen Haus. Weststr. 47, erbeten.

Vernickeln

alle Arten von Vernickelungen. Weststr. 47, erbeten.

Automack

alle Arten von Automack. Weststr. 47, erbeten.

Hypothekendarlehen

alle Arten von Hypothekendarlehen. Weststr. 47, erbeten.

Keue Tanzkurse

alle Arten von Tanzkursen. Weststr. 47, erbeten.

Fotodieb

alle Arten von Fotodieben. Weststr. 47, erbeten.

Verschiedenes

alle Arten von verschiedenen Waren. Weststr. 47, erbeten.

Klein. Haus

mit Garten in der Umgebung von Halle. Weststr. 47, erbeten.

Eine Schreibmaschine

alle Arten von Schreibmaschinen. Weststr. 47, erbeten.

2 Raumwägen

alle Arten von Raumwägen. Weststr. 47, erbeten.

Wildleder-schuhe

alle Arten von Wildleder-schuhen. Weststr. 47, erbeten.

Kindewagen

alle Arten von Kindewagen. Weststr. 47, erbeten.

Lautsprecher

alle Arten von Lautsprechern. Weststr. 47, erbeten.

Fahrräder

alle Arten von Fahrrädern. Weststr. 47, erbeten.

Fahrräder

alle Arten von Fahrrädern. Weststr. 47, erbeten.

MNZ-Hapag-Sonderzug

Billiger Fußball - Länderspiel Deutschland - Bulgarien

am Sonntag, d. 20. Oktober

nach Leipzig

Verkehrt ganz bestimmt!

Hinfahrt ab Halle (Saale) 10.40 Uhr
ab Scheuchitz 10.57 Uhr
an Leipzig 11.14 Uhr

Rückfahrt ab Leipzig 20.38 Uhr
an Scheuchitz 20.54 Uhr
an Halle (Saale) 21.11 Uhr

Fahrtpreis hin und zurück ab Halle (S.) nur **1.45** ab Scheuchitz nur **0.75** einschließlich Teilnehmer-Abzeichen!

Der Sonderzug ist für jedermann freil!

Auskunft und Fahrkartenverkauf sowie Eintrittskarten bei rechtzeitigster Bestellung: MNZ-Redaktion, Halle (S.), Gerhart-Hauptmann-Str. 47, Ruf 27631 und Annahmestellen: Halle (S.), Gerhart-Hauptmann-Str. 15 (Buchhandlung E. Stock), u. Leipziger Str. 14 (Zigarrenhaus Waller), Hapag-Reisebüro Halle (Saale) im Roten Turm, Fernruf 3258 und 29960.

Kaufen Sie bei unseren Injetenten!

Wettrüstung und Statistik

Von Rolf Wagenführ

Nachstehende Ausführungen sind dem von Rolf Wagenführ vom Institut für Konjunkturforschung...

Wenn überhaupt einer Statistik, dann muß man der Rüstungsstatistik mit Vorbehalten begegnen. Es bedarf in jedem Einzelfall einer großen statistischen und wirtschaftlich-wissenschaftlichen Kenntnis...

Statistik der Rüstungsausgaben

Bei vielen Ländern läßt sich aus den amtlichen Haushaltsrechnungen ohne weiteres feststellen, daß der Wehrausgaben nur ein kleiner Teil der Rüstungsausgaben umfaßt...

Der Wehrausgaben bei den Rüstungsausgaben in Polen 72 v. H., Belgien 84 v. H., Frankreich 84 v. H., Großbritannien 88 v. H., Italien 89 v. H.

Aber auch mit diesen Korrekturen sind die Rüstungsausgaben der einzelnen Länder meistens vollständig erfüllt; das Beispiel Frankreichs zeigt dies deutlich genug.

Ein internationaler Entwicklungsergebnis der Rüstungsausgaben wird durch die Schwankung der Wehrausgaben in den letzten Jahren bedeuten erschwert. Immer wieder hat man dabei versucht, einen Vergleichsmäßig zu finden, um die Wehrausgaben der einzelnen Länder in Beziehung zu setzen.

Polemische Dörfer

Was amtlicher russischer Seite wurde in letzter Zeit darauf hingewiesen, daß die UdSSR nur 3 v. H., die meisten kapitalistischen Länder aber 10, 20, 30 ja 40 v. H. ihrer Staatsausgaben für Rüstungen verwenden; die Sowjetunion sei in ihren Rüstungsausgaben also außerordentlich bescheiden.

Budget ist also dem Umfang nach sehr groß. Der Anteil der Wehraufgaben an den russischen Staatsausgaben ist daher außerordentlich niedrig.

Zweckmäßig sind die Rüstungsausgaben nicht mit den Staatsausgaben, sondern mit dem Volkseinkommen eines Landes zu vergleichen; das Volkseinkommen stellt im großen Ganzen das Wertprodukt dar, aus dem in der Regel die Staatsausgaben und damit auch die Rüstungsausgaben zu decken sind.

Erfassung der Heeresbestände

Bekannt ist auf diesem Gebiet nur allem der Streit um die Höhe der ausgebauten Reserven. Aber auch das folgende Beispiel aus Frankreich ist lehrreich genug: Frankreich hat gerade in den letzten Monaten immer wieder betont, daß es keine Heeresstärke gegenüber der Wehrmacht besitzend herabsetzt, also „abgerüstet“ habe.

Außenhandel mit Kriegsgerät

In der Öffentlichkeit wird meist die Statistik des Rüstungsbundes verwendet, die jeweils im „Annuaire statistique du commerce des armes et des munitions“ erscheint (jüngst Genf 1934) und die den Weltmarkt in Feuerwaffen und Munition umfaßt.

Abgesehen davon, daß zwischen der Welt-einfuhr und Weltausfuhr jeweils außerordentlich große Differenzen bestehen, ist die Statistik auch in anderer Beziehung unvollständig: Einmal enthält diese Statistik nicht die von den einzelnen Ländern ausgeführten Kriegsgüter - Angaben, die z. B. der französischen, britischen, italienischen Außenhandelsstatistik ohne weiteres zu entnehmen wären.

Nun könnte man den Einwand machen, daß die exportierten Flugzeuge sich nicht nach „Waffen“ und „Kriegsgeräten“ aufteilen lassen. Dieser Einwand läßt sich aber nicht durch. Einmal nimmt der Waffenhandel an anderer Stelle ohne Bedenken auch mit Kriegsgütern vorliegend; soweit einzelne Länder ihren Außenhandel in Kriegsmunition nur mit Sagen und Experimenten zusammen ausweisen, läßt er diese Ziffern (mit Recht) dem Weltmarkt in Kriegsmunition zu. Warum nicht ebenso mit den Flugzeugen verfahren? Ferner ist aber der Anteil der für den privaten Bedarf bestimmten Flugzeuge außerordentlich klein; in den Vereinigten Staaten arbeiten noch nicht 30 v. H., in Frankreich noch nicht 15 v. H. der in Flugzeugwerken Tätigen für den privaten Bedarf. Schließlich ist es heute kein Geheimnis mehr, daß manche privaten Flugzeuge ohne große Schwierigkeiten in Militärflugzeuge umgebaut werden können - analog der Verwendung von Handelschiffen als Kriegsschiffe.

1913 auf 106 im Jahre 1931 vermindert; die Effektivstärke einer Division wurde gleichzeitig von 18 000 auf 15 000 Mann herabgesetzt.

Von der Opposition im französischen Parlament wurde aber leiserweise mit Recht betont, daß der Führerbestand gegenüber 1913 außerordentlich vergrößert und die Aus-rüstung um das Vielfache vermehrt wurde. So ist z. B. von 1913 bis 1931 bzw. 1932 gestiegen die Zahl der Obersten von 186 auf 228; die Zahl der Oberleutnants von 328 auf 412 um. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Unteroffiziere von 42 000 auf 76 000, die der Gendarmen-Offiziere von 676 auf 1100 vergrößert. Für die Besetzung einer Infanteriedivision wurden folgende Daten angeführt: Ausrichtung einer Infanteriedivision 1914 und 1929:

Table with 2 columns: 1914, 1929. Rows: Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften, Waffeneingetrodene.

Wenigstens gilt für die übrigen Wehr-machtungen. Der zahlenmäßige Rückgang der Bestände ist also bei weitem durch die qualitative Verbesserung aus-gesüßter, wodurch die Kampfkraft des Heeres muß sich bedeutend erhöht haben.

Vor dem unlängst tagenden Untersuchungsausschuß des amerikanischen Senats wurde zum dem gesagt, daß die Bundesregierung keine entsprechende Kontrolle der Waffen- und Munitionsausfuhr ausüben kann, daß die bestehenden Ausfuhrregulativen auf in den Jahren 1789 und 1820 erlassene Gesetze zurückgehen und daß es keine Strafe dafür gibt, wenn die Exportsendungen falsch deklarieren werden. Vom Senatsauschuß gelammertes Material zeigt, daß die vom Department of Commerce zusammengestellten Daten nicht immer mit den Berichten übereinstimmen, die in den Akten der Flugzeugen nach Südamerika wurde in den Jahren 1932 und 1933 von den Firmen Curtiss-Wright und United Aircraft weit höher ausgemessen, als es den Angaben des Department of Commerce entsprechen haben würde.

Rüstungstransporte gelarnt!

Aus den Auslagen leitender Zollbeamter des Staates New York ging weiter hervor, daß das Zollamt nicht imstande sei, die Echtheit der Ausfuhrdeklarationen zu prüfen. Wenn Munitionsexporte etwa als „Maschinen“ deklarieren wären, so würden sie ohne Beanstandung für die Ausfuhr freigegeben. Der Ausschuß fand weiter in der Korrespondenz verifizierter amerikanischer Firmen den Beweis dafür, daß Munitionsendungen mit falscher Etikettierung abgehen: Im April 1933 gab z. B. die Lake Erie Chemical Comp. an die Barr Shipping Corp. die Anweisung, von den nach Honduras gehenden Sendungen alle Etiketten zu entfernen, die außerdem auf den Inhalt von Kriegsmaterial schließen lassen könnten. So mußte die Rederei z. B. eine Sendung Erbsen aus „ver-schiedene Waren“ deklarieren. Schließlich scheint es nach Auslagen in dem genannten Senatsauschuß die Praxis der

Rüstungsfirma zu sein, ihre Sendungen durch Exportkontrollen auf den Weg zu bringen, um so die Identität des wirklichen Abnehmers zu verschleiern.

Schon oben wurde darauf hingewiesen, daß für eine große Zahl gerade der modernen Waffen Ausfuhrstatistiken nicht vorliegen (Zents). Von französischer Seite ist nun ver-sucht worden, den Weltmarkt in Kriegsgerät durch Schätzungen zu veranschaulichen.

Für das Jahr 1931 kommt die französische Quelle auf eine Ziffer von rund 800 Mil-lionen RM, während der Völlerbund und 150 Millionen RM, das Institut für Konjunkturforschung rund 225 Mil-lionen RM ausweisen. Die französische Schätzung ist offenbar zu hoch; die Schätzung des Instituts ist nicht vollständig, wie dabei zu ausdrücklich bemerkt wurde; die Unter-lagen reichen zur Veranschaulichung nicht aus. Die Wahrheit dürfte zwischen 225 und 800 Mil-lionen RM liegen. Genauerer läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Handgranaten

Das Kommisbrot

„Was hat der Soldat auf sein Kommisbrot? Kravattlicht!“, „Butter, Herr Scheriant!“, „Salzig!“, „Bachmilch!“, „Keine Butter, Herr Scheriant!“, „Quark!“, „Kowant!“, „Schmalz, Herr Scheriant!“, „Büchlein!“, „Bielefeld!“, „Kein Schmalz, Herr Scheriant!“, „Alles Bleh! Nicht mehr ihr! - Der Soldat hat auf sein Kommisbrot ein Anpruch.“

Das Heupferd

Auch dem Reichsheer ist alles das, was „aus der Reiche tanzt“, ein Dorn im Auge. Das liegt im Soldatischen begründet. Denn nur die Truppe, deren Reichtum von Männern zu einer Einheit zusammengesetzelt wurde, ist wie eine Waffe in der Hand des Führers.

Daher: Bloß nicht auffallen! Weber durch einen dicken Bauch, noch durch rote Haare, weder durch eine Brille, noch durch D-Breitl. Wer auffällt, den hat der Vorgesetzte allemal „auf dem Reiter“, und eine solche ein Unflugsverruem es sich verzieht, „hängt“ er, d. h. er ist unbeliebt.

Also da diene mal - Namen tun grund-sätzlich nichts zur Sache - in Absatz 10 ein richtiges „Heupferd“, ein gänzlich un-militärisches Stück Unflut, das noch nicht ein-mal die rauhe, aber heilige Soldatenpraxis beehrte.

Nach einer Befehlshaber und der Haupt-mann einen Umgang hierbei und sagte vorwärts: „Mensch - Si sind dem Herrn General aufgefallen!“ - „Ajnehm oder unajnehm, Herr Hauptmann“

Windstärke Null

Solch ahnungsloser Engel wurde und wird beim „Rom mih“ dann umindeit, „se-lehr“, - eine Bestimmung, die wohl die mildeste Ausdrucksform des Begriffes „tadeln“, gewissermaßen also die Wind-stärke Null darstellt, mit der ein Vorgesetzter den Untergebenen „abblät“. Trotzdem kann man auch mit Windstärke Null gemaltig „hauchen“ und einen Hauptmann um die „Majorsecke“ pflücken.

Satte da ein höherer Vorgesetzter einem Kapitän auf dem Truppenübungsplatz von Dingdab auf den Zahn gefühlt und eine Auf-gabe gestellt. Bei der Kritik hinterher sagte der hohe Herr: „Für den Führer von Blau gab es überhaupt nur drei Möglichkeiten, die ihm gestellte Aufgabe richtig zu lösen. Ihnen, Herr Hauptmann, ist es gelungen, eine dritte zu finden...“



In Oberbavaria fanden Übungen des Heeres statt, an denen Infanterie, Artillerie und Nachrichtenruppen teilnehmen - Unser Bild zeigt: Infanterie beim Aufmarsch



Artillerie auf einem Feldweg vorgehend - Die Panzerplatte dieses Geschützes trägt die Inschrift: „Auf dieser Lafette wurde Hermann Löns zur letzten Ruhe gefahren“

Rubber erobert den Erdball

Tatsachen, die beinahe vergessen wurden / Von Erwin Koch

Wie sehen unsere Weltkriege, die den Stoff und die Bedeutung des Kautschukgummis beinhalten...

Die Plantagen der Briten und Holländer auf den malayischen Inseln wurden zum Zentrum der Kautschukerzeugung der Welt...

Der Weltkrieg, das große Geschäft

Der Weltkrieg unterbrach jäh das monotone Leben in der Wildnis. Die Mächtigsten verlangten Gummi und nochmals Gummi...

Ford motorisiert USA

Als dann das Welterstehen ein Ende fand und die Plantagen wieder nach dem Gummistruem der Welt eigenständig eine Erneuerung erwarteten...

Die Plantagenbesitzer verfrachteten Schiffsabladung um Schiffsabladung nach der Nordamerikanischen Union...

Preis für Kaugummi fest und wichen keinen Pence davon ab. Mr. Ford versuchte zu handeln, er begeherte aber einhaltlos Bauern und mühte sich dem Willen der Kautschukerzeuger zu fügen.

Die erste Gummikatastrophe

Henry Ford beabsichtigte, dieses Kaugummi wieder zu verwenden. Hunderte seiner Chemiker erhielten die Aufgabe, ein brauchbares Erneuerungsverfahren auszuarbeiten...

Deutsch-polnische Außenhandel im Jahre 1935

Nach den vom polnischen Statistischen Hauptamt veröffentlichten Zahlen über die Entwicklung des deutsch-polnischen Handels im Jahre 1935 ergibt sich eine wenn auch nur geringfügig gestiegene Bilanz...

Deutschland übernimmt die Hälfte der Tabakwaren Bulgariens

Tabakwaren 1934, die rund 20 Millionen Kilogramm erreichte, lagern jetzt nur noch 1,5 Millionen minderwertige Ware bei den Erzeugern...

Anordnung zur Einparnung von Beisatz

Der Reichsbeiratsrat für industrielle Fertigung veröffentlicht im Reichsgesetzblatt vom 15. Oktober eine Anordnung...

Als für Beschäftigten der Reichsregierung ein Lohnzuschuss vorgesehen ist, so hat der Reichsbeiratsrat...

Es sind die in der Liste aufgeführten Betriebe, die für den Beschäftigten der Reichsregierung...

Erneute Ausfuhrsteigerung

Deutschlands Außenhandel

Die Einfuhr war im September mit 318 Mill. RM. ebenso hoch wie im Vormonat. Eine Erhöhung der Einfuhr von Lebensmitteln...

Börsen und Märkte

vom 16. Oktober

Berliner Effektenbörse: Renten gefallen

Am Aktienmarkt konnten sich die einzelnen Festsetzungen nicht durchsetzen. Die Kurse behielten überwiegend im Niveau...

Wirtschaftliche Rundschau

Staubverhältnisse und die Kontrolle mit Öl über die heimischen Wirtschaftsmittel...

Weniger Sahne - mehr Butter

Die deutsche Milchverarbeitung hat im September die Milchverarbeitung im Vergleich mit dem Vorjahr...

Unternehmungen

Wieder 10 v. H. Rubing-Dividende

In der Aufsichtsratsitzung der Braunkohlen- und Brikettindustrie A.G. (Rubing) wurde beschlossen, den auf den November einzubehaltenden Dividenden...

Die Maschinenfabrik Augsburg-Prümmberg

Die Maschinenfabrik Augsburg-Prümmberg A.G. hat am 1. Juli begonnen, die auf den 30. September fällige Dividende...

Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Am 16. Oktober 1935. Am 15. Oktober 1935. Am 14. Oktober 1935. Am 13. Oktober 1935...

Berliner Börse vom 16. Oktober 1935. Reichsbank-Diskont 4 v. H. Lombard-Diskont 5 v. H. Steuergutscheine. Reichs-, Staats-, Länders- und Provinzialanleihen.

Land- und Stadtschafen. Industrie-Aktien. Hypotheken-Pfandbriefe. Bank-Aktien. Verkehrswerte.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig). Berliner Devisenkurse. Am 16. Oktober 1935. Am 15. Oktober 1935. Am 14. Oktober 1935. Am 13. Oktober 1935.

Dankjagung.
 Wie die besten Freunde, herzlich willkommen und herzlich dankend beim Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
Minna Doller
 geb. Wächter
 sprechen mit allen weiteren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
 An hilfevolle Frauen
M. Scharfshmidt u. Frau geb. Doller
W. Probst u. Frau geb. Doller
 Halle, Seebitzer Str. 40 und 64, den 10. Oktober 1935.

Dienstag gegenüber dem meistlich nach
 kurzen Krankenlager im 84. Lebens-
 jahre meine liebe, gute Frau, unsere
 treueste Mitarbeiterin, Schwester
 meiner, Schwester, Schwägerin und
 tante Frau
Marie Zander geb. Rohst
 im Namen der hinterlassenen
Wilhelm Zander
 Schwägerin, Herr, Fräulein,
 Halle, den 14. Oktober 1935
 Beerdigung findet am Freitag, den
 15. Oktober 12.30 Uhr von der Al.
 Kapelle des Westfriedhofes
 aus statt. Angehörige ersuchen
 um bitte bei Beerdigungsanstalt
 Gumburg, Seebitzerstr. 19 abzusprechen

Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. Kurt Zierfuß
Hanna Zierfuß
 geb. Nobest
 Halle (Saale), Pfaffenweg 11
 Oktober 1935

Glas- u. Gedrucktwaren-Gesellschaft
 Durch Unglücksfall wurde plötzlich und uner-
 wartet unser Herrschafts- und
Gerhard Michael
 aus unserer Mitte gerufen.
 Sein kühner Charakter und sein selbstloses
 Wesen führt ihn bei uns ein ehrenvolles Andenken.
J. M. Bauerker, Obermeister
 Halle (Saale), den 10. Oktober 1935.

Familienanzeigen
 gehören in die MNZ

Für die innige Anteilnahme, die uns beim Ein-
 gange meines lieben Vaters, unseres guten Vaters
 und Sohnes
Ernst Geyer
 erwiesen wurde, danken wir auf diesem Wege
 herzlichst. Besonderen Dank den lieben Schwä-
 gern, Frau, Dr. Riedel u. der Frau, Dr. Gierke.
 In tiefer Trauer
Hildegard Geyer nebst Eltern
 Halle, im Oktober 1935.

Zurück
Zahnarzt Dr. Kukal
 Bernburger Straße 25

Br. Lundenberg
 Leipziger Straße 17, 1.
Neue Annahmestelle
 für
 Bildreden, Filme, Monogramme
Fr. Mösenthin
 Burgstraße 1
 Frau Lotte Mösenthin, Adol-
 fstraße 10, hat meine An-
 nahmestelle nicht mehr.

Für den
Herbst!
 Damen - Mäntel
 Herren - Mäntel
 Herren-Anzüge
 Welter-Mäntel
 Teilzahlung
 1/2 Anzahlung
 Wochen- oder Monatsraten
Carl Klingler
 Inhaber: Alfred Georg
 Halle, Leipziger Str. 11, I
 Eingang Kl. Sandberg

Gutes Licht

Freude am Fahren

| | |
|---|---|
| Batterielampe 0 65 | Kompl. Dynamo-entlade . . 3.95 |
| Batterielampe... Dynamomass. l... oh. Batt. und Birec Schöne | Kompl. Dynamo-entlade e Volt mit Trommel- schwerverter 5.75 |
| Spitzblende verchromt . 1.80 | Kompl. Dynamo-entlade e Volt mit Autovorgabe m. Lichter Schaltung . 7.95 |
| Autovorgabe mit 14ader Schaltung . 2.95 | Stabatterie 0.10 |
| Karbidlampe 2.25 | Normalbatterie |
| Karbidlampe Torpedoform 3-50 | Birnen 2Stück 0.18 |

Jahrad-Möller
 Halle 5., Schmeerstr. 1

Dankjagung.
 Wie die besten Freunde, herzlich willkommen und herzlich dankend beim Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
Minna Doller
 geb. Wächter
 sprechen mit allen weiteren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
 An hilfevolle Frauen
M. Scharfshmidt u. Frau geb. Doller
W. Probst u. Frau geb. Doller
 Halle, Seebitzer Str. 40 und 64, den 10. Oktober 1935.

Dankjagung.
 Wie die besten Freunde, herzlich willkommen und herzlich dankend beim Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
Minna Doller
 geb. Wächter
 sprechen mit allen weiteren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Oberlehrer Thiele für seine treuesten Dienste.
 An hilfevolle Frauen
M. Scharfshmidt u. Frau geb. Doller
W. Probst u. Frau geb. Doller
 Halle, Seebitzer Str. 40 und 64, den 10. Oktober 1935.

Verlangt überall die MNZ

Soda . . . 1 Pfd. 6.5
Kernseife 200-g-Riegel 11.5
Kernseife 750-g-Riegel 39.5
Schwefelseife 11 Pfd. 22.5
Doggenwachs 1 Pfd. 24.5
Schneeweißiger 5 Pfd. 20 15.5
Schubputz Schwarz 10 8.5
Zollenteife 5 Pfd. 25, 20 15.5
Pfeifer Schwarz 1/2 Pfd. 30.5
Viment . . . 1/4 Pfd. 35.5
Siebel-Salz . 1 Pfd. 13.5
Paul Niedermeyer
 Ehrenberg, Paroli, Charlotten-
 berg, Prenzlauer, Schwanen-,
 Köpenicker, Köpenicker, Mügeln,
 Marienburg, Mücheln, Wilmers-
 dorf, Grunewald, Wilmers-
 dorf, Teplitz.

Die schönsten
Dauer-Wellen
 mit System Wella
4.50

Die richtige
Brille
 von
**Brillen-
 schneifer**
 Gr. Steinstr. 29a

Zopi - Sieder
 nur Leipziger Str. 23

**Familien-
 Nachrichten**
 Verfaßt: Galt
 Dicht: mit Studien-
 rathem Galt
 und
 Dichtung.
 Herausgeber: Galt
 Verleger: Galt
 Leipzig, Leipziger-
 str. 23, im 2. Stock.
 Preis: 10 Pfd. 10.50
 Vertrieb: Galt

Verlangt nur an Siederberliner
Strickwolle
 Marke Herbolz, in Sieder-Prüfung
Freund & Müller
 Sieder-Prüfung, Sieder-Prüfung
 Halle a. d. S., Seebitzer Straße 54.

Durch den Tod des Handelsinhabers **Wilhelm Baer**
 tritt keine Veränderung des Geschäftsbetriebes ein. Der
 Unterricht wird im Sinne des Verstorbenen von Familien-
 kassen weitergeführt.

**Kaufmännische Privatschule
 von Wilhelm Baer**
 Geisstraße 41 Fernruf 235 88



Elbe. Ein besonders flatter Nachmittags-Mantel aus schwarzem Gewoll. Der ganz neuartige Passantenverschluss und -Besatz ist das Kennzeichen letzter Mode. Ein großer Seel-Electrik-Schalragen und kunstselbendes Marocain-Futter geben dem Mantel großzügige Eleganz . . . RM 69,-
Dazu der flattere Chesseur mit Agraffe . RM 5,75
Düsseldorf. Well-Cloqué ist das Material für dieses faszinierende Kleid, dessen Revers und Ärmel vorbildlich modisch sind. Es ist in rot, olivgrün, Braun und marine sowie schwarz zu haben. RM 29,75

„So wird's gemacht!“

„Man geht zur Defaka und... ist im Handumdrehen mit allem versorgt, was man braucht, um bildhübsch und nach letzter Mode angezogen zu sein. Die Auswahl ist groß, und die Preise sind klein; — jedes Stück ist in seiner Güte wertgerecht und die Bedienung zuvorkommend: So kaufen zu können, ist ein Genuß! Mach's nach, — Du machst Dir das Leben leichter!“

Defaka
 Deutsches Familien-Kaufhaus G. m. v. H.
 Leipzig 6 1, Grimmische - Ecke Reichsstraße

Ein Beweis Deiner Opferfreunde:
Die Türplakette des W.H.W.

Rundfunk
 Freitag, den 18. Oktober 1935
 Leipzig

5.50: Gauenfunk. — 6.00: Choral. Morgensprache. — 6.30: Morgensprache. — 6.45: Gauenfunk. — 7.00: Morgensprache. — 7.15: Gauenfunk. — 7.30: Morgensprache. — 7.45: Gauenfunk. — 8.00: Morgensprache. — 8.15: Gauenfunk. — 8.30: Morgensprache. — 8.45: Gauenfunk. — 9.00: Morgensprache. — 9.15: Gauenfunk. — 9.30: Morgensprache. — 9.45: Gauenfunk. — 10.00: Morgensprache. — 10.15: Gauenfunk. — 10.30: Morgensprache. — 10.45: Gauenfunk. — 11.00: Morgensprache. — 11.15: Gauenfunk. — 11.30: Morgensprache. — 11.45: Gauenfunk. — 12.00: Morgensprache. — 12.15: Gauenfunk. — 12.30: Morgensprache. — 12.45: Gauenfunk. — 13.00: Morgensprache. — 13.15: Gauenfunk. — 13.30: Morgensprache. — 13.45: Gauenfunk. — 14.00: Morgensprache. — 14.15: Gauenfunk. — 14.30: Morgensprache. — 14.45: Gauenfunk. — 15.00: Morgensprache. — 15.15: Gauenfunk. — 15.30: Morgensprache. — 15.45: Gauenfunk. — 16.00: Morgensprache. — 16.15: Gauenfunk. — 16.30: Morgensprache. — 16.45: Gauenfunk. — 17.00: Morgensprache. — 17.15: Gauenfunk. — 17.30: Morgensprache. — 17.45: Gauenfunk. — 18.00: Morgensprache. — 18.15: Gauenfunk. — 18.30: Morgensprache. — 18.45: Gauenfunk. — 19.00: Morgensprache. — 19.15: Gauenfunk. — 19.30: Morgensprache. — 19.45: Gauenfunk. — 20.00: Morgensprache. — 20.15: Gauenfunk. — 20.30: Morgensprache. — 20.45: Gauenfunk. — 21.00: Morgensprache. — 21.15: Gauenfunk. — 21.30: Morgensprache. — 21.45: Gauenfunk. — 22.00: Morgensprache. — 22.15: Gauenfunk. — 22.30: Morgensprache. — 22.45: Gauenfunk. — 23.00: Morgensprache. — 23.15: Gauenfunk. — 23.30: Morgensprache. — 23.45: Gauenfunk. — 24.00: Morgensprache. — 24.15: Gauenfunk. — 24.30: Morgensprache. — 24.45: Gauenfunk. — 25.00: Morgensprache. — 25.15: Gauenfunk. — 25.30: Morgensprache. — 25.45: Gauenfunk. — 26.00: Morgensprache. — 26.15: Gauenfunk. — 26.30: Morgensprache. — 26.45: Gauenfunk. — 27.00: Morgensprache. — 27.15: Gauenfunk. — 27.30: Morgensprache. — 27.45: Gauenfunk. — 28.00: Morgensprache. — 28.15: Gauenfunk. — 28.30: Morgensprache. — 28.45: Gauenfunk. — 29.00: Morgensprache. — 29.15: Gauenfunk. — 29.30: Morgensprache. — 29.45: Gauenfunk. — 30.00: Morgensprache. — 30.15: Gauenfunk. — 30.30: Morgensprache. — 30.45: Gauenfunk. — 31.00: Morgensprache. — 31.15: Gauenfunk. — 31.30: Morgensprache. — 31.45: Gauenfunk. — 32.00: Morgensprache. — 32.15: Gauenfunk. — 32.30: Morgensprache. — 32.45: Gauenfunk. — 33.00: Morgensprache. — 33.15: Gauenfunk. — 33.30: Morgensprache. — 33.45: Gauenfunk. — 34.00: Morgensprache. — 34.15: Gauenfunk. — 34.30: Morgensprache. — 34.45: Gauenfunk. — 35.00: Morgensprache. — 35.15: Gauenfunk. — 35.30: Morgensprache. — 35.45: Gauenfunk. — 36.00: Morgensprache. — 36.15: Gauenfunk. — 36.30: Morgensprache. — 36.45: Gauenfunk. — 37.00: Morgensprache. — 37.15: Gauenfunk. — 37.30: Morgensprache. — 37.45: Gauenfunk. — 38.00: Morgensprache. — 38.15: Gauenfunk. — 38.30: Morgensprache. — 38.45: Gauenfunk. — 39.00: Morgensprache. — 39.15: Gauenfunk. — 39.30: Morgensprache. — 39.45: Gauenfunk. — 40.00: Morgensprache. — 40.15: Gauenfunk. — 40.30: Morgensprache. — 40.45: Gauenfunk. — 41.00: Morgensprache. — 41.15: Gauenfunk. — 41.30: Morgensprache. — 41.45: Gauenfunk. — 42.00: Morgensprache. — 42.15: Gauenfunk. — 42.30: Morgensprache. — 42.45: Gauenfunk. — 43.00: Morgensprache. — 43.15: Gauenfunk. — 43.30: Morgensprache. — 43.45: Gauenfunk. — 44.00: Morgensprache. — 44.15: Gauenfunk. — 44.30: Morgensprache. — 44.45: Gauenfunk. — 45.00: Morgensprache. — 45.15: Gauenfunk. — 45.30: Morgensprache. — 45.45: Gauenfunk. — 46.00: Morgensprache. — 46.15: Gauenfunk. — 46.30: Morgensprache. — 46.45: Gauenfunk. — 47.00: Morgensprache. — 47.15: Gauenfunk. — 47.30: Morgensprache. — 47.45: Gauenfunk. — 48.00: Morgensprache. — 48.15: Gauenfunk. — 48.30: Morgensprache. — 48.45: Gauenfunk. — 49.00: Morgensprache. — 49.15: Gauenfunk. — 49.30: Morgensprache. — 49.45: Gauenfunk. — 50.00: Morgensprache. — 50.15: Gauenfunk. — 50.30: Morgensprache. — 50.45: Gauenfunk. — 51.00: Morgensprache. — 51.15: Gauenfunk. — 51.30: Morgensprache. — 51.45: Gauenfunk. — 52.00: Morgensprache. — 52.15: Gauenfunk. — 52.30: Morgensprache. — 52.45: Gauenfunk. — 53.00: Morgensprache. — 53.15: Gauenfunk. — 53.30: Morgensprache. — 53.45: Gauenfunk. — 54.00: Morgensprache. — 54.15: Gauenfunk. — 54.30: Morgensprache. — 54.45: Gauenfunk. — 55.00: Morgensprache. — 55.15: Gauenfunk. — 55.30: Morgensprache. — 55.45: Gauenfunk. — 56.00: Morgensprache. — 56.15: Gauenfunk. — 56.30: Morgensprache. — 56.45: Gauenfunk. — 57.00: Morgensprache. — 57.15: Gauenfunk. — 57.30: Morgensprache. — 57.45: Gauenfunk. — 58.00: Morgensprache. — 58.15: Gauenfunk. — 58.30: Morgensprache. — 58.45: Gauenfunk. — 59.00: Morgensprache. — 59.15: Gauenfunk. — 59.30: Morgensprache. — 59.45: Gauenfunk. — 60.00: Morgensprache. — 60.15: Gauenfunk. — 60.30: Morgensprache. — 60.45: Gauenfunk. — 61.00: Morgensprache. — 61.15: Gauenfunk. — 61.30: Morgensprache. — 61.45: Gauenfunk. — 62.00: Morgensprache. — 62.15: Gauenfunk. — 62.30: Morgensprache. — 62.45: Gauenfunk. — 63.00: Morgensprache. — 63.15: Gauenfunk. — 63.30: Morgensprache. — 63.45: Gauenfunk. — 64.00: Morgensprache. — 64.15: Gauenfunk. — 64.30: Morgensprache. — 64.45: Gauenfunk. — 65.00: Morgensprache. — 65.15: Gauenfunk. — 65.30: Morgensprache. — 65.45: Gauenfunk. — 66.00: Morgensprache. — 66.15: Gauenfunk. — 66.30: Morgensprache. — 66.45: Gauenfunk. — 67.00: Morgensprache. — 67.15: Gauenfunk. — 67.30: Morgensprache. — 67.45: Gauenfunk. — 68.00: Morgensprache. — 68.15: Gauenfunk. — 68.30: Morgensprache. — 68.45: Gauenfunk. — 69.00: Morgensprache. — 69.15: Gauenfunk. — 69.30: Morgensprache. — 69.45: Gauenfunk. — 70.00: Morgensprache. — 70.15: Gauenfunk. — 70.30: Morgensprache. — 70.45: Gauenfunk. — 71.00: Morgensprache. — 71.15: Gauenfunk. — 71.30: Morgensprache. — 71.45: Gauenfunk. — 72.00: Morgensprache. — 72.15: Gauenfunk. — 72.30: Morgensprache. — 72.45: Gauenfunk. — 73.00: Morgensprache. — 73.15: Gauenfunk. — 73.30: Morgensprache. — 73.45: Gauenfunk. — 74.00: Morgensprache. — 74.15: Gauenfunk. — 74.30: Morgensprache. — 74.45: Gauenfunk. — 75.00: Morgensprache. — 75.15: Gauenfunk. — 75.30: Morgensprache. — 75.45: Gauenfunk. — 76.00: Morgensprache. — 76.15: Gauenfunk. — 76.30: Morgensprache. — 76.45: Gauenfunk. — 77.00: Morgensprache. — 77.15: Gauenfunk. — 77.30: Morgensprache. — 77.45: Gauenfunk. — 78.00: Morgensprache. — 78.15: Gauenfunk. — 78.30: Morgensprache. — 78.45: Gauenfunk. — 79.00: Morgensprache. — 79.15: Gauenfunk. — 79.30: Morgensprache. — 79.45: Gauenfunk. — 80.00: Morgensprache. — 80.15: Gauenfunk. — 80.30: Morgensprache. — 80.45: Gauenfunk. — 81.00: Morgensprache. — 81.15: Gauenfunk. — 81.30: Morgensprache. — 81.45: Gauenfunk. — 82.00: Morgensprache. — 82.15: Gauenfunk. — 82.30: Morgensprache. — 82.45: Gauenfunk. — 83.00: Morgensprache. — 83.15: Gauenfunk. — 83.30: Morgensprache. — 83.45: Gauenfunk. — 84.00: Morgensprache. — 84.15: Gauenfunk. — 84.30: Morgensprache. — 84.45: Gauenfunk. — 85.00: Morgensprache. — 85.15: Gauenfunk. — 85.30: Morgensprache. — 85.45: Gauenfunk. — 86.00: Morgensprache. — 86.15: Gauenfunk. — 86.30: Morgensprache. — 86.45: Gauenfunk. — 87.00: Morgensprache. — 87.15: Gauenfunk. — 87.30: Morgensprache. — 87.45: Gauenfunk. — 88.00: Morgensprache. — 88.15: Gauenfunk. — 88.30: Morgensprache. — 88.45: Gauenfunk. — 89.00: Morgensprache. — 89.15: Gauenfunk. — 89.30: Morgensprache. — 89.45: Gauenfunk. — 90.00: Morgensprache. — 90.15: Gauenfunk. — 90.30: Morgensprache. — 90.45: Gauenfunk. — 91.00: Morgensprache. — 91.15: Gauenfunk. — 91.30: Morgensprache. — 91.45: Gauenfunk. — 92.00: Morgensprache. — 92.15: Gauenfunk. — 92.30: Morgensprache. — 92.45: Gauenfunk. — 93.00: Morgensprache. — 93.15: Gauenfunk. — 93.30: Morgensprache. — 93.45: Gauenfunk. — 94.00: Morgensprache. — 94.15: Gauenfunk. — 94.30: Morgensprache. — 94.45: Gauenfunk. — 95.00: Morgensprache. — 95.15: Gauenfunk. — 95.30: Morgensprache. — 95.45: Gauenfunk. — 96.00: Morgensprache. — 96.15: Gauenfunk. — 96.30: Morgensprache. — 96.45: Gauenfunk. — 97.00: Morgensprache. — 97.15: Gauenfunk. — 97.30: Morgensprache. — 97.45: Gauenfunk. — 98.00: Morgensprache. — 98.15: Gauenfunk. — 98.30: Morgensprache. — 98.45: Gauenfunk. — 99.00: Morgensprache. — 99.15: Gauenfunk. — 99.30: Morgensprache. — 99.45: Gauenfunk. — 100.00: Morgensprache. — 100.15: Gauenfunk. — 100.30: Morgensprache. — 100.45: Gauenfunk.

Polzacken
 Pelzjacke . . 23.-
 Krimmer . . 24.-
 Sussli . . 39.-
 Fohlenfell . . 60.-
 Modzickel . 70.-

Füchse
 Rotfuchs . . 20.-
 Mangle . . 30.-
 Slat . . . 40.-

**Pelz-
 Kravatten**
 Wiener Lamm 4.-
 Am. Opossum 7.-
 Echt Skunks 12.-

**Damen-
 Schalragen**
 Klondyke . . 9.-
 Wiener Lamm 15.-
 Am. Opossum 25.-

Herren-Schal
 Braun Kanin 10.-
 Biberette . . 15.-
 Seal ell . . 15.-
 Opossum . . 30.-

Fellvorlagen . . 8.- 12.- Pelzhüte . . 12.-
 Kinderwagen-Decke 15.50 Kinderkrägen 2.-
 Muffe . . . 8.- 12.- 15.50 Kindermützen 3.-

Ausliches Pelzgeschäft / Eigene Kürschner!

Libbrin binroy
 für Ornolitor
 Untere Leipziger Straße 97
 An der Kirche

Beflaggung

Der Reichsportführer hat unter Aufhebung seiner feinerzeit erlassenen Verfügung angeordnet, daß gemäß dem vom Reichs- und Preussischen Innenminister ergangenen Erlaß über die Beflaggung der öffentlichen Gebäude auch auf Sportplätzen, Ausstellungen usw. künftig die Hakenkreuzflagge als alleinige Reichs- und Nationalflagge zu führen ist.

Olympiakernmannschaft

Stamtrupp für die Winterspiele

Die Grundstufe Handballspieler stellen sich dem Winterhockey am 3. November zur Verfügung. An erster Stelle wird der Nachwuchsleiter für den hohen Zweck die Olympia-Kernmannschaft des deutschen Handballspielers einsehen. Sie soll der Stamtrupp in dieser Hinsicht, die für ein hohes späteres Ziel gelagert wird, sein.

Der 3. November ist der einheitliche Spieltag im Dienst des Winterhockeys, er ist von allen Wintersportarten freigelegt worden. Für die Gaus und Bezirksklassen ist im Gau der Reichshauptstadt die Durchführung zu sorgen, daß die Vereine der Gaus und Bezirksklassen untereinander zusätzliche Freundschaftsspiele abspielen, die dem Publikum leicht zugänglich sind, daß sich gesondert auch die Vereine zusammenfinden, um miteinander zwei Spiele stattfinden zu lassen. Auch die Mannschaften der Kreise, ferner die Mannschaften aller Klassen, ob Männer, Frauen und Jugendliche, werden sich auf ihrem Gebiet für den Erfolg des Winterhockeys einsetzen.

Schwerer Prüfstein

Unangenehm für die Gais

Der Ringkampf im Florett und Säbelschneiden der Männer sowie im Florettchneiden der Frauen, den das Fachamt für den 19. Oktober mit den Ungarn nach München abgeschlossen hat, stellt eine internationale Wettkampfschmelze dar, die den besten deutschen Kämpfern innerhalb der Olympiaauswahl geboten wird. Mit den Mannschaften Ungarns sind international erstklassige Gegner geladen worden.

Das gilt allerdings nicht so sehr für die Florettchneider als für die Säbelschneider — soweit es sich um die Wettkämpfe der Männer handelt. Ungarns Florettchneider, die in München mit Mészáros, Székely, Nagy und Duna antritt, kam zwar bei den letzten Europameisterschaften in Warschau im Mannschaftskampf zum dritten Platz hinter Italien und Frankreich, während es für die Einzelkämpfer zu einem vorletzten Platz nicht reichte.

Um so überlegener aber sollten — ähnlich wie schon im Jahr vorher in Warschau — die Ungarn im Säbel, ihrerseits, ab. Sie belegen nicht nur in der Einzelwertung mit Székely, Rajci und Rajcsanyi die ersten drei Plätze, sondern gewannen auch in der Mannschaftswertung vor Italien und Deutschland. Nimmt man noch die großen Erfolge ihrer Fechterinnen hinzu, die in Viena ebenfalls im Vorjahr wieder die Europameisterinnen stellen und erneut den Mannschaftskampf gewonnen, so ist das große Team der Gegner von München charakteristisch. Säbelschneider Ungarns gewinnt nicht nur in München sein Heim, sondern auch im kommenden Monat bei dem Weltkampf in Paris. Die Gegner von München sind Marjan, Kados, mit den Niederländern Bauwaine, Rajci und Rajcsanyi, sowie Bergsjo, den Fechterinnen Viana und Marquardt. In Viana und Bergsjo werden sie mindestens in dieser Wettkampfsaison ihren deutschen Gegnern Sieg sehr schwer machen.

Das Fachamt stellt den Ungarn natürlich keine besten Fechter und Fechterinnen entgegen. Neben dem Nachwuchsleiter Altmeyer Casimir, der am beiden Wettkämpfen teilnimmt, sind im Florett Meißner Eilender, Seim und Zerden, im Säbel Meißner Seim, Eilender und Seim, im Frauenflorechten Meißner Seimig, Seimig, ihre große Rivalin Olga Delfers, Dolob und von Dachtel aufgestellt worden.

Regelkunde

Nach einer Winterspaßperiode

Das Reichsfachamt für Leichtathletik hat seinen Gauen mitteilt, daß während der Wintermonate der Regellehre besondere Beachtung zu schenken ist. Die Kreis- und Gauverbände sind für die Beachtung der Regellehre zu sorgen. Hierbei sollen nicht nur die Regellehren gegeben, sondern interessanter Fälle aus der Praxis herausgearbeitet werden, die zur Diskussion anregen. Solche Fälle, deren Auslegung zweifelhaft erscheint, sollen dem Reichsfachamt in Berlin mitgeteilt werden.

Sportfreunde — Jena abgesetzt

Das Gauamt für Sportfreunde hat gegen 1. SB Jena infolge Auffstellung des Spielers Wenzel als Ersatzspieler für die Nationalmannschaft abgesetzt worden.

Der Weg zum Gipfelfturnen

Von Ch. Strauch, Heeressportschule Wünsdorf

Alle Leibesübungen zerfallen nach ihrem methodischen Aufbau in zwei Gruppen: in die Grundübungen und in die Leistungsübungen. Die Grundübungen im Geräteturnen umfassen die Schaffung der körperlichen Grundlagen und die Erlernung der Grund- und Hilfsübungen an den Geräten. Dies Leistungsübungen im Turnen: und Weitsprung durch fortgesetzte Leistungssteigerung und Wettkampf.

Die Grundübungen zerfallen in Vorbereitung, Spiel, Hindernisturnen, Rollen und Laufen, Schwingen und Springen, Hüngen und Schlagen. Die Leibesübungen, die den Körper bilden und formen sollen und mit denen von Stunde zu Stunde die Turnkraft wächst. Ein großer Teil dieser Grundübungen ist natürlich dem jeweiligen Alter und der Veranlagung entsprechend auch als Leistung zu werten. Aber was bedeutet all die Anie, Bauch- und Klettertellen gegenüber der ersten methodischen Leistung, die die Klettertellen bilden? Dies bildet den Kern des Turnens, wenn er nach vielen mühsamen Versuchen endlich den ersten Schritt zur Leistung erreicht hat.

Jede Leistung beruht zunächst auf der unerschöpflichen Kraft des Willens. Auch beim Leibesübungen ist der Wille das Entscheidende; denn jede neu zu erlernende Übung erfordert immer von neuem Mut und Entschlossenheit, die hohe Anforderung an die Willenskraft stellt. Dies durch den Willen geleitete Streben nach Leistung wird aber langsam hinfort, wenn die zur Leistung notwendigen körperlichen Voraussetzungen nicht vorhanden sind. Leistung und Leistungssteigerung im Geräteturnen hängt somit nicht allein vom Willen ab, sondern ist erst auf der Grundlage eines vielseitig und gut durchgeübten Körpers möglich. Wer, um schnell Leistungen zu erreichen, auf die planmäßige Grundschulung im Geräteturnen verzichtet, erreicht meist das Entgegengesetzte von dem, was er sich zum Ziel gesetzt hat.

Im Vordergrund steht die Schaffung der körperlichen Grundlagen. Hierunter versteht man die Schulung und Kräftigung der inneren Organe (Herz, Lunge, Kreislauf) und die Schulung des Bewegungsapparates (Muskeln, Gelenke, Nerven). Die Organikale steht bei der Grundschulung an erster Stelle, denn man muß den muskulösen Körper, wenn Herz und Lunge dementsprechend nicht genügend getätigt sind, Leistungsübungen ausübend nicht nur ohne Erfolg, sondern auch Ausdauer. Diese hängt aber nicht von der Muskelkraft der Arme, sondern lediglich

von der Kraft der inneren Organe ab. Wer also ein tüchtiger Turner werden und bleiben will, die nicht nur immer an den Geräten, sondern kräftige in erster Linie Herz und Lunge durch Spielen und Laufen.

Die Schulung des Bewegungsapparates besteht in der Lockerung, Dehnung und Kräftigung der Muskulatur, sowie in der Geschicklichkeit und Gewandtheit des Körpers. Bewegung ist deshalb wichtig, weil bei Steifheit in der Schulter und Hüfte das Erlernen von Übungen am Reck, an den Ringen oder am Pferd nicht nur erschwert werden, sondern teils un- möglich oder gar nicht ausführbar werden können. Aus diesem Grunde sollte nicht nur der Anfänger, sondern auch der Geübtere stets Lockerungsübungen machen. Lockerung erreicht man am besten durch Bewegungsspiele und geeignete Kräftigungs- und Dehnungs- und Gleichgewichtsübungen. Dabei sind ebenfalls Übungen am Reck, an den Ringen oder am Pferd zu machen. Die Lockerungsübungen sind: Bein- und Brustübungen, die in der Regel mit dem Reck verbunden sind. Die Lockerungsübungen sind: Bein- und Brustübungen, die in der Regel mit dem Reck verbunden sind. Die Lockerungsübungen sind: Bein- und Brustübungen, die in der Regel mit dem Reck verbunden sind.

Bei der Grundschulung zugleich steht die Erlernung der Haltungsschulung an den Geräten ein. Beim Haltungsspielen kommt es nicht allein auf die tadellose Bein- und Fußspitzenhaltung, sondern auch auf die Schönheit der Haltung an. Es gibt Turner, die ein einseitiges Hüftmaßhalten einen weit erhöhten Widerstand bietet und wirksame Kraft nur durch den gesteigerten Widerstand erzeugt werden kann.

Bei der Grundschulung zugleich steht die Erlernung der Haltungsschulung an den Geräten ein. Beim Haltungsspielen kommt es nicht allein auf die tadellose Bein- und Fußspitzenhaltung, sondern auch auf die Schönheit der Haltung an. Es gibt Turner, die ein einseitiges Hüftmaßhalten einen weit erhöhten Widerstand bietet und wirksame Kraft nur durch den gesteigerten Widerstand erzeugt werden kann.

Die kleine Sportweltschau

Die XII. Olympischen Spiele 1940 sollen nach amerikanischen Meldungen in Japan durchgeführt werden. Japan habe auf die Austragung verzichtet.

Die Olympia-Werbung wird in der ganzen Welt betrieben. Ein Weltweit-Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reichverkehr hält zur Zeit Vorträge in Niederländisch-Indien.

In Garmisch-Partenkirchen wird der Königlich Niederländische Eislaufbund mit fünf Mann bei den Olympischen Winterspielen vertreten sein.

Amerikas Eisläufer werden 1936 nach zehnjähriger Pause zum erstenmal wieder an den Solmslooten-Rennen teilnehmen.

Der 10000 Opel-Sportwagen des Jahres 1935 verliert in diesen Tagen das Nüßelsheimer Werk. Am Fernen Osten, in Schanghai, wird er Zeugnis ablegen von deutscher Werkmannschaft.

WU-Korfbälle werden aus Ungarn gemeldet. Beim 7 Kilometer langen Doboski-Bergrennen in Subalpe legte der Ungar Kozma auf WU in der Halbterfelle bei der Tagesleistung von 4:40 Min. und stellte mit dieser Leistung gleichzeitig einen neuen Weltrekord auf. Die beste Zeit aller Zeitenmonen erzielte der Ungar Kozma mit einem 600 Fuß, zehnmeter WU-Gewinn. Auch er wartete mit 5:07,2 Min. mit einem neuen Rekord auf.

Der junge griechische Boxer Christoforides legte im Pariser Central-Sporting-Club gegen den französischen Mittelgewichtler Paulon durch technischen L. Der Ringrichter sprach den Kampf in der 6. Runde wegen zu großer Überlegenheit des Griechen ab.

Naolino Macubun traf in Mexiko auf den dreifachen italienischen Schwergewichtler Garati, der aber bereits in der zweiten Runde den Kampf aufgab.

Garitano, Spaniens junger Schwergewichtler, schlug in Panama den Amerikaner Joe Sefira in der letzten Runde entsetzlich.

Gungar Barlund und der Breslauer Emil Scharf wurden bei den Berufsboxkämpfen in Helsingfors, am kommenden Freitag, den Hauptkampf befechten.

Suan Sabala, Argentinische Olympiasiegerin im Marathonlauf von Los Angeles, ist von Hamburg kommend in Berlin eintrafen. In der Reichshauptstadt wird er das Olympische Stadion besichtigen, um dann keine Reise nach Finnland fortzusetzen, wo er sich für 1936 im Kampf der ausgeschiedenen finnischen Langstreckler am erfolgreichsten verhalten wird. Sabala ist von seinem Verbandsleiter verboten worden, in Europa vor den Spielen zu starten.

Brandenburgs Radballmeisterchaft wird am kommenden Sonntag stattfinden. An der Meisterschaft über 10 Kilometer beteiligen sich 49 Einzelkämpfer und 16 Mannschaften. Insgesamt haben 300 Fahrer und Fahrerinnen in den verschiedenen Klassen ihre Wettkämpfe abgegeben.

Für den Tennisinterfampf zwischen Deutschland und Schweden, der in der Hohenheimer Tennishalle in Hamburg stattfindet, ist jetzt der Termin bekannt geworden; die Begegnung wurde auf den 29. November bis 1. Dezember gelegt.

Der Dale Shore U.C. wird mit seiner Vagenhaftler, Brandthal und Sigland am Sonntag (20. November) auf einem internationalen Wettkampfe in der Stadt Steffin an den Start gehen. Am 13. November stellen sich die Amerikaner in Nürnberg vor, wo Brandthal auf den Doppelpferd Schwimmers Paul Schwarz trifft.

Einem Adolf-Hitler-Preis mit einer Zulospremie von 4000 RM. hat der Reichsleistungsförderer für die Welt-Gesellschaft vom 1. Januar 1935 bis zum 31. März ausgeschrieben.

Für Deutschland - Bulgarien hat der Deutsche Fußball-Bund Conrard-Sonau 93, Werner, E. V. Vena, Schön-Drescher EC und Rother-Spaig Leipzig als Ersatzspieler nach Leipzig berufen. Bulgarien hat 15 Spieler nachhaft gemacht, aus denen die Landesmannschaft ausgewählt wird, nämlich: Tor: Muziloff; Abwehr: Bertoldiger; Anstifter: Chitoff, Michailoff; Läufer: Kataloff, Kamenin, Gabriloff, Mintoff; Stürmer: Jordanoff, Anstifter: Koffeff, Loganoff, Patschhoff, Kataloff.

Auch Weinkötz in Dessau

An dem Leichtathletikfest in Dessau teilte sich nun auch der bekannte Hochspringer Weinkötz, so daß die anschließende Landesmeisterschaft am kommenden Sonntag nach dem Leichtathletik-Großkampf erst, zumal die Teilnahme Schröbers jetzt auch endgültig sicher ist. Weinkötz kann man sein, weil er der jugendliche Wittenberger Lehmann, der bekanntlich mit 1,81 Meter nur kurzam eine Beteiligung für Jugendliche erzielte, gegen Weinkötz behauptet.

Der bekannte Dessauer Karier, der berichtet, zu München 60 gelangen ist, teilte sich dort an der Vereinigungsfest und überbot auch mit 5,87 Meter die Leistung in Stuttgart von Huber erzielte Weinkötz.

Nur noch Gawe und Kreise

Fachamt für Eilatun

Auf Grund einer Verfügung des Reichsportführers ist das Fachamt für Eilatun auf seine Bezirke aufzulösen, da es von nun an — auch die mit dem 1. Januar in Kraft tretende neue Satzung des Reichsbundes 2. 2. bestimmt bis 10. nur noch Gawe und Kreise gibt. Der Deutsche Eilatunler, der in seiner letzten Bestandsübersicht über 800 Mitglieder, darunter und 20 000 Jugendliche und 30 000 Frauen, zählt, hat seine Funktionen eingeteilt. Er ist lediglich noch dem Reichamt am Internationalen Eilatunler, während seine sonstigen sämtlichen Eigenschaften auf das Reichamt Eilatun übergegangen sind.

Fußballjugend

Jugend A: Schützling-Pok 2.3, Gießhain-Sport-Rieder-Annendorfer 2.3, Spornfreunde 2.3, Wader 2.4, 3, 96 2.3, 2.3, 31 Wader-96 0.4, Wader lomb.-96 lomb. 1.2 Wader-96 0.4, Wader 2. 0.1.

Jugend B: 96 0.1, Wader 1.2, Schützling-Pok 2.3, Riederlin 1.1, Wader 2. 0.1, Neufahrt-Altranstädter 1.1.

Anaben: 96 1.—Wader 2.1, Wader Jäger gegen Sportfreunde 4.3, Annendorfer-Wader 2.2, 96 2.—Wader 2. 0.1, Wader 3. gegen 96 2.1 und 96 3. 0.1.

Fußballjugend: Wader — TB Bruch 13:2.

Beim Olympischen Fußballturnier wird Frankreich nicht vertreten sein, weil nach Einführung des Berufsspielerturns keine genügend starke Nationalmannschaft aufgestellt werden kann.

Ämtliche Bekanntmachungen

1. Verleihung. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. Für Sonntag, den 20. 10. 1935 wird nur ein Spiel im 1. 10. 1935, 14 Uhr, 1935 (Eisen 2. 1. 1935, Eisen 2. (Eberdingen). Bremen.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.

2. 1935. An Ritter 5 der amtlichen Bekannmachung vom 15. 10. 1935 ist ein Ersatzrichter zum 1. 10. 1935 im hiesigen Landgericht in Berlin angeordnet. Angelegenheiten und Angelegenheiten sind zu vertreten.



Mitteldutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

braune Front. 6. M. D. 6. Halle. — Die Zeitungspreise sind in der Ausgabe vom 1. Oktober 1935. — Einzelpreis 10 Pf. — Die Ausgabe vom 1. Oktober 1935. — Einzelpreis 10 Pf. — Die Ausgabe vom 1. Oktober 1935. — Einzelpreis 10 Pf.

Anzeigenpreis für die Gesamtausgabe, sowie die Ausgabe Halle und Umgebung 8. St. laut Preisliste Nr. 8. für die Gesamtzahl der Zeilen Nr. 1 und für alle übrigen Bezugs- und Unterabteilungen Preisliste Nr. 8. Verlag und Druckerei: Halle (S.). Gellert 47. Fernruf 276 31. Sitzungsbestellungen überall im Gau. Postfach Leipzig 2424.

Genoffen proklamieren den Weltboykott die Aufnahme italienischer Waren für Völkerebundstaaten verboten

Gerechtigkeit . . .

17. Oktober. Im Wirtschaftsausschuh Konvention legte Eben einen Entwurf über den Boykott der italienischen Waren vor. Der Entwurf hat die Zustimmung der Handlungsführer sowie Belgiens, Rumänien und Sowjetunion. Ein aktiver Widerstand

durch das Völkerecht verboten und sollten deshalb auch nicht nach Italien ausgeführt werden dürfen. Die Konferenz nahm diese Erklärung lediglich zur Kenntnis. Außerdem wurde eine vom Juristenamt der Konferenz ausgearbeitete Entschließung angenommen, in der gefordert wird, es sei die Maßnahmen, die der Konferenz vorgehen habe und noch vorschlagen werde,

rasch und wirksam durchzuführen. Zu Beginn der Sitzung machte der Vertreter von Estland einen allgemeinen Vorbehalt hinsichtlich der Beteiligung eines Landes an Sanktionsmaßnahmen unter Berufung auf seine schlechte wirtschaftliche Lage. Er erklärte, es solle mit anderen als Gewaltmitteln eine Lösung des Streifalles angetrebt werden.

V. E. Seit Wochen bemühen sich die Mächte, im italienisch-afrikanischen Konflikt „die gerechte Lösung“ zu finden. Wir haben gegen gerechte Lösungen niemals etwas einzuwenden gehabt. Und wir werden uns auch heute dieser Bemühungen freuen, wenn sie der Welt Gerechtigkeit noch gibt. Wir haben ja allen Grund, hier aufzukommen, ja uns zu Worte zu melden. Denn wenn in Genf mit immerhin erlauchter Energie in die Auseinandersetzung einer europäischen Macht mit einem afrikanischen, schwarzen Staat eingegriffen wird, wie die Welt Temperament müßte man absondern von den Mächten ermarthen, die der Ungerechtigkeit von zehn Jahren entgegenzutreten verpflichtet sind, die sich als eine Reihe graulamer und gnißlicher Verbrechen am Rande Afrikas täglich neu abspielen.



Die französische Freundschaft Nagelprobe auf die Zusammenarbeit mit Paris

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 17. Oktober. Aus französischer Quelle verlautet, daß Laval niemals einen freien Spielraum der englischen Übermittelungen, wie auch wir das Genfer Bericht geben annehmen.

Die italienische Konzeption, von der die Verhandlungen zwischen französischen und italienischen Stellen die Rede gewesen sei, habe die Verurteilung italienischer Truppen aus Italien als Gegenleistung für die Vermittlung der englischen Beitrittsverträge im Meer befanden. Dieser durch Laval erklärte Vorstoß ist in der getriebenen Konferenzsituation abgelehnt worden. Die Regierung habe ferner von Laval die völlige Zulage bezüglich der französischen englischer Schiffe erhalten lassen ihre dahingehende Anfrage

erzogen sei, sich nach einem anderen Bündnispartner umzusehen.

Gegenüber der Auffassung französischer Rechtskreise, daß der Aufenthalt englischer Kriegsschiffe in französischen Häfen zu Angriffen italienischer Schiffe und infolgedessen zu Konflikten zwischen Italien und Frankreich führen werde, weiß man englischerseits darauf hin, daß Italien niemals moget werbe, englische Schiffe in französischen Häfen anzugreifen, weil das mit einem Angriff gegen Frankreich gleichbedeutend sein würde. Sinnu komme, daß ja England das Recht seiner Schiffe zur Benutzung der französischen Hafenanlage aus Artikel 16 der Völkerebundkonvention herleiten würde, seitdem Italien zum Völkerebund erklärt und damit die Anwendbarkeit des Artikels 16 gegeben sei.

Die Pariser Botschafterkonferenz hat im Jahre 1923 England, Frankreich, Italien und Japan auf ihre Entscheidung verpflichtet, dem Memelgebiet im Rahmen der litauischen Staatshoheit eine Selbstverwaltung zu geben, welche die überlieferten Rechte und den vollen Eigencharakter des Landes zu wahren bestimmt ist. Wir kennen die Tragödie, die damit begann, daß Litauen die Angliederung des Landes an das baltische Niveau Kommissarisierte. Mit den Wahlen, die jochen stattfanden, sollte das Memelländchen endgültig ausgegliedert werden. Der Zeitpunkt für eine Terrorwelle großer Stills schien in der Tat nicht schlecht gewählt. Die Welt hatte andere Sorgen. Eine Einheitsfront, die sich vom Moskauer Krent bis zum Foreign Office Seiner Großbritannischen Majestät anbahnt, lenkte alle Augen auf den etwas sonderbar konstruierten Generalangriff gegen den Bolschismus. Diese Rechnung hätte stimmen können, wäre sie richtig gewesen. Indessen überließen die Herren Smetana, die Borcherts und die Simonetti, daß ihr Nachbar von 1935 nicht mehr jener von 1923 war. „Man soll nicht glauben“, erklärte Pg. Goebbels dieser Tage erst in Halle, „daß ein Zwergknaute von 2,5 Millionen auf die Dauer 66 Millionen provozieren kann“.

Malta bereitet sich vor

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Malta, 17. Oktober. Auf der Insel Malta fand die dritte große Nachbühnung der italienischen englischen Luftstreitkräfte statt.

Tausende von Menschen fanden auf den Straßen und Plätzen La Valletta, der Hauptstadt von Malta, und beobachteten die Geschwader „anareifender Flugzeuge“, die bei Strahlendromen von Norden, also von Italien, her auf die Stadt abtrauten und Italien samt Bodenanlagen mit Bomben zu besetzen lachten. Raum waren die Flugzeuge in Sichtweite gekommen, als sie schon von den Strahlenschildern zahlreicher Scheinwerfer erfaßt wurden und die Abwehr einleitete.

Die Verbundung der Drisgafjen gelang ausgezeichnet.

Immerhin ist die Wahrheit an sich stark genug gewesen, um den Litauern ihren Größenwahn, der Welt aber die Notwendigkeit beschleunigen zu können, daß die Memelfrage ohne „die gerechte Lösung“ nimmermehr zur Ruhe kommen kann. Man muß sich nur einmal die Situation der Wahlkraft vorstellen, um zu wissen, wie zwingend ihr Ergebnis auch für die Mächte sein muß. Der eine memelländische Riß stand eine Reihe litauischer Parteien gegenüber, denen jede Freiheit in der Agitation gegeben war. Nach zehn Tage vor der Wahl wurden eine Reihe von memelländischen Kandidaten ihrer Staatsbürgerlichkeit beraubt, einige Tausend Wähler des aktiven Wahlrechts. Zugleich ergoß sich ein Strom litauischer Hilfstruppen in das Land, denen man schon vorher die memelländische Staatsbürgerlichkeit ausgeschrieben hatte. Sa, man war großzügig genug, auch die Garnisonen zur Wahl zuzulassen, obgleich diese Litauer in Memel Geschäften weiß der Himmel nichts zu luchen dachten.

England sei der Ansicht, daß sowohl die Frage einer weiteren Teilnahme Großbritanniens an der Arbeit des Völkerebundes als auch seine gesamte zukünftige Politik auf dem Kontinent entscheidend von der französischen Antwort abhängt. England liege auf dem Standpunkt, daß die gegenwärtigen Verhandlungen möglicherweise die Entscheidung über die zukünftige Entwicklung der französisch-englischen Beziehungen bringen könnte.

Frankreich sei nach englischer Auffassung dazu verpflichtet, auf Grund des Völkerebundespaktes seine Häfen zur Verfügung der englischen Flotte zu halten. Eine beratige Zulassung Frankreichs werde der englischen Regierung genügen.

Außerdem sei eine solche französische Zulage dazu angehen, daß England seine Politik des englischen Anzumennehmens mit Frankreich auf eine feste Basis stellen können und nicht ge-

Die Krönung all dieser Maßnahmen aber bildete die Technik des Wahlaktes selber. Auf einem grauen Block find 187 Kandidaten verzeichnet. 29 von ihnen hat der Wähler herauszufinden, alsdann vom Block auszuscheiden und in einen Umschlag zu tun. Reineswegs aber ist bei den Namen der Kandidaten die Partei vermerkt. Am Gegenteil, die richtigen 29 Männer auszuwählen, bedurfte der Wähler einer Sonderliste, die ihm — einzig — „Freiheit“ im Wahlkampf — von der memelländischen Einheitsfront zugespült werden durfte.

Und gleichwohl ziehen wiederum 24 Memelländer in ihren Landtag ein. Ihnen stehen fünf Litauer gegenüber, genau wie nach den

Sperre endgültig beschlossen

Der Bund arbeitet in einem jugendlichen, daß dem, der seine Altersgenossen in den letzten Jahren beobachtet, überdrüssig vollkommen muß. Die Sanktionen des Mittwochsabend in Öffentlichkeit die ergänzte Werbostelle für Bindungen nach Italien angenommen.

9. November im Zeichen der Freiheit

Uebertührung der 16 Gefallenen in Ehrentempel in München

München, 17. Oktober. Der Traditionsau München-Überanern, der vom Führer beauftragt wurde, die Vorarbeiten zur Durchführung der freien anlässlich des 12. Jahrestages des Schicksalsmarches der Bewegung vom Bürgerbräukeller zur Feldherrenhalle in Angriff zu nehmen, hat bereits seine Arbeiten begonnen.

Der zwölfte Jahrestag des Schicksalsmarches der Bewegung steht im Zeichen der vom Führer für alle Zeiten wiedereroberten Freiheit des deutschen Volkes. Der 9. November 1935 gibt darum der Auf-

erhebung der Helden in das neue freie Deutschland.

Deshalb wird im Anschluß an den Marsch der Alten Kämpfer vom Bürgerbräukeller zur Feldherrenhalle am 9. November 1935 die Uebertührung der 16 Gefallenen in Ehrentempel am Königsplatz erfolgen. Der Weg von der Feldherrenhalle bis zu den Ehrentempeln soll veranlaßt werden den Sieg und die Auferstehung der Gefallenen vom 9. November 1923 im Jahre der Freiheit.

Auf dem Königsplatz finden zusammen mit dem letzten Appell die Auferstehungsfeier der Gefallenen statt.